

Mitteilungsblatt – Sondernummer der Universität Salzburg

Studienjahr 2025/2026
24. Juni 2026
100. Stück

186. Curriculum für das Bachelorstudium Philosophie an der Katholisch-
Theologischen Fakultät

Curriculum 2026

Inhalt

§ 1	Allgemeines	3
§ 2	Gegenstand des Studiums und Qualifikationsprofil	4
(1)	Gegenstand des Studiums	4
(2)	Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)	4
(3)	Bedarf und Relevanz des Studiums für Wissenschaft, Gesellschaft und Arbeitsmarkt..	7
§ 3	Aufbau und Gliederung des Studiums	7
§ 4	Typen von Lehrveranstaltungen	9
§ 5	Studieninhalt und Studienverlauf	10
§ 6	Wahlmodul	10
§ 7	Freie Wahlfächer	11
§ 8	Bachelorarbeit[en].....	11
§ 9	Internationale Mobilität.....	11
§ 10	Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Teilnehmer:innenzahl.....	12
§ 11	Zulassungsbedingungen zu Prüfungen.....	12
§ 12	Prüfungsordnung.....	13
§ 13	Inkrafttreten	13
§ 14	Übergangsbestimmungen	13
	Anhang I: Studieninhalt und -verlauf bei einem Fachanteil von 100 % (inkl. FWF)	14
	Anhang II: Studieninhalt und -verlauf bei einem Fachanteil von 67 %	16
	Anhang III: Studieninhalt und -verlauf als Minor-Fach.....	18
	Anhang IV: Studieninhalt und -verlauf als Kompetenzerweiterung.....	19
	Anhang V: Modulbeschreibungen	19
	Anhang VI: Äquivalenzlisten	55

Der Senat der Universität Salzburg hat in seiner Sitzung am 23.06.2026 das von der Curricularkommission Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Salzburg in der Sitzung vom 23.03.2026 beschlossene Curriculum für das deutschsprachige Bachelorstudium Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät (ab hier: Philosophie KTH, englisch: Philosophy at the Faculty of Catholic Theology) in der nachfolgenden Fassung erlassen.

Rechtsgrundlage sind das Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 – UG), BGBl. I Nr. 120/2002, sowie der studienrechtliche Teil der Satzung der Universität Salzburg in der jeweils geltenden Fassung.

§ 1 Allgemeines

- (1) Der Gesamtumfang für das Bachelorstudium Philosophie KTH beträgt 180 ECTS-Anrechnungspunkte. Dies entspricht einer vorgesehenen Studiendauer von 6 Semestern.
- (2) Absolvent:innen des Bachelorstudiums Philosophie KTH wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“, abgekürzt „BA“, verliehen.
- (3) Das Bachelorstudium Philosophie KTH kann in zwei Varianten studiert werden:
 - a. Philosophie KTH mit einem Fachanteil von 100 % (inkl. Freie Wahlfächer).
 - b. Philosophie KTH mit einem Fachanteil von 67 % nach dem Major-Minor-Modell. Hierbei wird das Philosophie-Studium an der Katholisch-Theologischen Fakultät (Major-Fach) ergänzt durch ein weiteres Fach im Umfang von 48 ECTS-Anrechnungspunkten (Minor-Fach) oder durch zwei Kompetenzerweiterungen im Umfang von je 24 ECTS-Anrechnungspunkten. Die Studieneingangs- und Orientierungsphase ist im Major-Fach zu absolvieren, und die Bachelorarbeit ist im Major-Fach zu verfassen. Das Minor-Fach bzw. die beiden Kompetenzerweiterungen können grundsätzlich frei mit dem Major-Fach kombiniert werden, sofern ein entsprechendes Studienangebot besteht. Zur Absolvierung des Minor-Fachs bzw. der Kompetenzerweiterung gelten die Bestimmungen des jeweiligen Curriculums. Wird Philosophie KTH als Minor-Fach bzw. als Kompetenzerweiterung gewählt, sind die Lehrveranstaltungen und Prüfungen gem. Anhang III bzw. IV zu absolvieren. Die Wahl und Änderung des Minor-Fachs bzw. einer Kompetenzerweiterung ist der Studienabteilung bekanntzugeben. Für den ordnungsgemäßen Abschluss des Bachelorstudiums ist das Absolvieren der vorgesehenen Prüfungen bzw. sonstigen Studienleistungen im Major-Fach, im Minor-Fach bzw. in den beiden Kompetenzerweiterungen sowie in den Freien Wahlfächern erforderlich.
- (4) Allen Leistungen, die von Studierenden zu erbringen sind, werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht 25 Arbeitsstunden und beschreibt das durchschnittliche Arbeitspensum, das erforderlich ist, um die erwarteten Lernergebnisse zu erreichen. Das Arbeitspensum eines Studienjahres entspricht 1500 Echtstunden und somit einer Zuteilung von 60 ECTS-Anrechnungspunkten.
- (5) Studierende mit Behinderungen und/oder chronischer Erkrankung dürfen keinerlei Benachteiligung im Studium erfahren. Es gelten die Grundsätze der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das Bundes-Gleichbehandlungsgesetz sowie das Prinzip des Nachteilsausgleichs.

§ 2 Gegenstand des Studiums und Qualifikationsprofil

(1) Gegenstand des Studiums

Philosophie ist die methodisch betriebene Suche nach einem rational begründeten, allgemein nachprüf-
baren Verständnis von Wirklichkeit im Ganzen aus ihren Ursprüngen. Die Studienrichtung Philosophie
KTH vermittelt eine ganzheitliche wissenschaftliche Orientierung über die fundamentalen Strukturen von
Welt und die Grundfragen menschlichen Lebens und Handelns, welche einerseits die aktuelle human-
und naturwissenschaftliche Forschung und andererseits das breite Spektrum bedeutender philosophi-
scher Theorien und Denkansätze in Vergangenheit und Gegenwart reflektiert. Dabei trägt sie auch jenen
philosophischen Problemstellungen Rechnung, die aus der religiösen Dimension menschlichen Lebens
erwachsen, und zeigt den Zusammenhang der Theorien und Denkansätze mit dem christlichen Welt-,
Menschen- und Gottesbild auf. Auf diese Weise dient sie auch dem Studium der Theologie; denn ein so
gestaltetes Philosophieren bietet der Theologie elementare und unverzichtbare begriffliche, theoretische
und methodische Hilfsmittel, vertieft das theo-logische Problembewusstsein und regt zu innovativen
Denkprozessen und Lösungen an.

Das Studium als 100 %-Fach-BA und als Major-Fach umfasst insbesondere die Fächer „Erkenntnistheo-
rie“, „Sprachphilosophie“, „Logik“, „Geschichte der Philosophie“, „Metaphysik“, „Philosophische Gottes-
lehre“, „Naturphilosophie“, „Philosophische Anthropologie“, „Allgemeine Ethik“, „Angewandte Ethik“,
„Philosophische Psychologie“, „Religionsphilosophie“, „Religionswissenschaft“ und „Politische Philoso-
phie“.

Schwerpunkte liegen im Bereich der Metaphysik, Anthropologie, Ethik, Religionsphilosophie und Ge-
schichte der Philosophie.

Im Major-Studium ergeben sich durch die Verbindung mit Fragen anderer Fachwissenschaften Synergie-
effekte, die ein vertieftes Verständnis sowohl der miteinander verbundenen Fächer als auch ihrer inter-
disziplinären Korrelation erlauben. Da der Major nicht alleine zu studieren ist, wird auf einige Veranstal-
tungen gegenüber dem 100 %-BA verzichtet (siehe untenstehende Tabellen). Der Hauptfachcharakter
bleibt aber dadurch erhalten, dass der oben genannte philosophische Fächerkanon vollständig abgebil-
det wird. Damit wird eine vollwertige philosophische Ausbildung mit Hauptfachcharakter gewährleistet.

Der Minor verzichtet, als Nebenfach, das mit einer anderen Fachwissenschaft im Major-Studium zu ver-
binden ist, auf einige der vertiefenden Lehrveranstaltungen (vor allem Naturphilosophie, Philosophische
Psychologie und Religionsphilosophie), erhält dabei aber ebenfalls die grundlegenden oben beschriebe-
nen Fachgegenstände. Die Auswahl der sich aus dem Major inkrementell ergebenden Anforderungen ist
so gestaltet, dass Studierende einen umfassenden Überblick über das Fach und seine spezifischen The-
men und Fragestellungen erhalten. Der Minor versteht sich damit nicht als „Philosophie light“, sondern
als Studium basaler philosophischer Gehalte, die gleichzeitig so angelegt sind, dass sie in Korrelation mit
einem Hauptfach treten können, das wiederum von denjenigen spezifisch philosophischen Reflexionen
profitiert, die Gegenstand des Minor sind.

Die Kompetenzerweiterung Philosophie KTH fokussiert ihre Themen auf Fragen der Ethik und der philo-
sophischen Anthropologie, womit sie in ganz besonderem Umfang auf aktuelle Herausforderungen auch
nicht-philosophischer Fächer sowie auf prinzipielle Fragen der individuellen und gesellschaftlichen Ver-
antwortung überhaupt abzielt.

In allen Fächern und Studienvarianten ist das Studium der Einheit von historischer und systematischer
Forschung verpflichtet.

(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)

Es zielt auf den Erwerb grundlegender, auch theologisch relevanter historischer und systematischer, methodologischer und inhaltlicher philosophischer Erkenntnisse ab, die sowohl für eine nachfolgende Berufstätigkeit als auch für ein weiterführendes Studium benötigt werden.

Die Studierenden in den Hauptfachvarianten (100 %-Bachelor sowie Major-Fach) gewinnen, durch die kritische Auseinandersetzung mit bedeutenden philosophischen Texten der Gegenwart und der Vergangenheit gleichermaßen, eine Übersicht über das Feld der philosophischen Weltdeutungen, gelangen zu eigener Einsicht in die Voraussetzungen menschlichen Erkennens, Sprechens und Handelns und werden damit in ihrer Fähigkeit gestärkt, Verantwortung für das eigene Urteilen und Entscheiden zu übernehmen.

Insbesondere sind sie imstande,

- die Ursprünge und Bedingungen, Prinzipien und Methoden, Ziele und Grenzen begründeten Wissens zu reflektieren,
- hierdurch Meinen und Wissen voneinander zu unterscheiden,
- Methoden des richtigen Argumentierens und Urteilens zu unterscheiden und anzuwenden,
- selbständig mithilfe philosophischer Prinzipien die allgemeinen Strukturen der Welt zu erfassen, zu beschreiben und zu deuten,
- die Bedeutung theologischer Konzepte und religiöser Orientierungen für das Selbstverständnis des Menschen und der Wirklichkeit zu erkennen, einzuordnen und zu beurteilen,
- sich unter inhaltlichen (geistesgeschichtlichen und systematischen) sowie methodischen Gesichtspunkten mit Texten, Sachfragen, Denkansätzen und einzelwissenschaftlichen Befunden kritisch auseinanderzusetzen,
- unterschiedliche wissenschaftliche Zugangsweisen zur Wirklichkeit (hermeneutische, phänomenologische, sprachanalytische, empirisch-naturwissenschaftliche) zu verstehen,
- Überredungs- und Beeinflussungsstrategien einer kritischen Analyse zu unterziehen,
- die Bedeutung und Besonderheit sittlicher Entscheidungs- und Wertfragen zu erkennen und sich mit aktuellen ethischen Problemen (beispielsweise in Bereichen wie Biowissenschaften, Medizin, Wirtschaft, Technik und Medien) in interdisziplinärer Perspektive auseinanderzusetzen,
- die je aktuellen Herausforderungen des interkulturellen Dialogs zu erkennen und sich ihnen konstruktiv zu stellen,
- gesellschaftliche Entwicklungen differenziert und kritisch zu beurteilen sowie in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen inspirierend und orientierend zu wirken.

Das Major-Fach versteht sich dabei prinzipiell als interdisziplinär angelegte Form dieser Kompetenzen. Es verleiht seinen Absolvent:innen die Fähigkeit, spezifisch philosophische Fragestellungen auch und insbesondere vor dem Hintergrund anderer Fachwissenschaften zu thematisieren, die in einem Minor oder Kompetenzerweiterungen studiert werden. Die zusätzlichen Kompetenzen aus dem gewählten Minor-Fach beziehungsweise gewählten Kompetenzerweiterungen bringen eigene fachliche Aspekte ein, die das spezifische Spektrum der Philosophie ergänzen und die Basis für interdisziplinäre Synergien legen. Je nach der gewählten Kombination können sich so auch für die philosophische Bildung selbst jeweils unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte ergeben, die in den individuellen Interessenlagen der Studierenden gründen. Das Qualifikationsprofil des BA-Philosophie im Major-Minor-Modell und die hier erworbenen Kompetenzen stehen so in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der gewählten Fächerkombination.

Die im Minor besonders zu erwerbenden Kompetenzen zielen zunächst darauf ab, ein Major-Hauptfach mit „philosophischen Augen“ zu sehen, das heißt es auf der Basis spezifisch philosophisch Denkens und philosophischer Methodik in seinen Fragestellungen, Verfahrensweisen und Geltungsansprüchen zu hinterfragen und einzuordnen. Dieser besondere Ausschnitt aus den oben formulierten, allgemeinen philosophischen Fachkompetenzen erfordert zugleich die Anwendung aufs Allgemeine im Sinne grundlegenden Nachdenkens über das Projekt von Wissenschaft, Wissenserwerb und Wissensanwendung und eröffnet so zugleich den Blick auf besondere Herausforderungen der Interdisziplinarität. Dazu gehören zuvörderst anthropologische und ethische Grundfragen. Aus dem oben genannten Kompetenzkanon betrifft dies daher vor allem:

- Fragen der erkenntnistheoretischen und methodischen Einordnung von wissenschaftlichen Themenfeldern und ihrer Methodik: Absolvent:innen können jeweils spezifisch angemessene Methoden und Verfahrensweisen zur Bearbeitung konkreter Fragestellungen in verschiedenen fachlichen Zusammenhängen heranziehen und deren korrekte Anwendung auch im Feld ihres jeweiligen Major-Faches beurteilen
- die Definition von belastbarem Wissen gegenüber hypothetischen Annahmen: gesichertes Wissen kann von bloßem Meinen unterschieden werden – auch in der Anwendung auf konkrete Themenfelder anderer Fachbereiche, sodass richtiges Argumentieren und das Hinterfragen von Überredungstechniken geschult werden
- Fragen der existentiellen Relevanz von wissenschaftlichen Überlegungen, Zielsetzungen und Ergebnissen: die allgemeinen Strukturen der Welt können vor dem Hintergrund ideengeschichtlicher Einsichten erkannt, beschrieben und gedeutet beziehungsweise problematisiert werden und ihre Anwendung im Gesamt des Wissenschaftskanons finden
- Einordnung dieser Ergebnisse und Zielsetzungen im Rahmen allgemeiner philosophisch-anthropologischer Standortbestimmungen: Fragen nach dem Gelingen von Existenz, nach religiösen und sinngebenden Bezügen inner- und außerhalb religiöser oder theologischer Konzepte können für das Selbstverständnis des Menschen dienstbar gemacht und die Wirklichkeit nach diesen Maßgaben gedeutet werden
- die Befähigung zu methodisch-kritischer Auseinandersetzung mit nicht-philosophischen Einzeldisziplinen ebenso wie die zur Positionierung gegenüber wissenschaftlichen Ansätzen als Gestaltungselemente unserer Gesellschaften: die Bedeutung sittlicher Entscheidungs- und Wertfragen kann als Kompass für den Umgang mit Technologien und ihren zugrundeliegenden theoretischen Modellen erkannt und sinnvoll umgesetzt werden.

Die Kompetenzerweiterung Philosophie / KTH fokussiert sich in diesem Sinne auf grundlegende philosophisch-anthropologische Fragen, reflektierte Sichtweisen auf philosophisch-anthropologisch bedeutsame strukturelle Merkmale und Funktionen von Gesellschaften sowie das Erfordernis ethischer Positionierung bei der Gestaltung dieser Gesellschaften. Absolvent:innen verfügen über:

- detaillierte Kenntnisse grundlegender ethischer Diskurs- und Argumentationsformen und können diese auf eine Vielzahl fachlicher und existentieller Kontexte anwenden
- sind in der Lage vor allem auf der Basis philosophisch anthropologischer Überlegungen richtige Formen der Gestaltung unserer Gesellschaft zu erkennen und von Fehlentwicklungen zu unterscheiden
- wissen, welche Voraussetzungen für ein verantwortungsvolles Gestalten von Gesellschaft erforderlich sind
- haben Einblick in die Wechselwirkungen zwischen erkenntnistheoretisch relevanten Grundannahmen und der Gestaltung eines gelingenden Lebens in einer angemessen gestalteten Gesellschaft.

(3) Bedarf und Relevanz des Studiums für Wissenschaft, Gesellschaft und Arbeitsmarkt

Das Studium der Philosophie führt nicht – wie eher berufs- und ausbildungsbezogene Studien (z.B. Medizin, Architektur, Rechtswissenschaften) – zu einem klar umgrenzten beruflichen Praxisfeld. Die Studierenden der Philosophie sind vielmehr angehalten, sich auf eine breite Palette beruflicher Umsetzungsmöglichkeiten einzustellen – nicht zuletzt auf der Basis von so etwas wie einem allgemeinen und grundlegenden Bildungsgedanken. Die hieraus resultierenden und konkret geförderten Eigenschaften wie präzises und kritisches Denken, intellektuelle Flexibilität, Selbständigkeit und Eigeninitiative, Problemlösungskompetenz, Gesprächs- und Teamfähigkeit sowie Ambiguitätstoleranz werden durch die breite fachlich-philosophische Ausbildung während des regulären Studiums im Rahmen der 100 %- und der Major-Variante auf besonders umfangreiche Weise gepflegt und vertieft. Auf diese Weise erwerben die Studierenden hier hervorragende Voraussetzungen für den beruflichen Einsatz in heterogenen Berufsfeldern; unter anderem stehen ihnen offen: Wissenschafts-, Kultur- und Personalmanagement, Bibliotheks- und Verlagswesen, Medien, Erwachsenenbildung, Politik(beratung), Informationstechnologie, Umweltschutz und Ethik-Beratung.

Außerdem befähigt das Studium des BA Philosophie KTH sowohl mit einem Fachanteil von 100 % als auch mit einem Fachanteil von 67 % (Major) zum Masterstudium Philosophie KTH an der Universität Salzburg.

Der Major Philosophie KTH verbindet diese Fähigkeiten mit spezifischen Kenntnissen und Methoden anderer Fachdisziplinen und legt damit einen besonderen Schwerpunkt auf die Idee der Interdisziplinarität und der wechselseitigen Befruchtung genuin philosophischer Inhalte und solcher anderer fachlicher Provenienz. Als primär philosophisches Fachstudium bietet es Gelegenheit, einen philosophisch besonders geschulten Blick auf andere Bereiche wissenschaftlicher Fragestellungen zu werfen und umgekehrt die eigene Hauptfachdisziplin aus der Perspektive andersartiger Verfahrensweisen und Zielsetzungen zu hinterfragen, zu verstehen und zu beurteilen. Gerade für einen kreativen und innovatorischen Umgang mit allen Feldern der so diversifizierten Kompetenzen ist dies von Bedeutung.

Das Studium des Minor Philosophie KTH bietet eine Ausbildung in basalen philosophischen Kernfragen sowie einen grundsätzlichen Überblick über die zentralen Themenstellungen der Philosophie überhaupt. Die spezifischen philosophischen Kompetenzen gemäß Ziffer (2) erlauben in einer Vielzahl anderer wissenschaftlicher Fachdisziplinen ein genuin philosophisches Herangehen, das nicht nur eine Sensibilisierung für die Rolle der jeweiligen eigenen Hauptfach-Disziplin im allgemeinen wissenschaftlichen Fächerkanon sowie deren historische Genese mit sich bringt, sondern damit auch Kenntnisse über die Einbettung dieser Fachdisziplinen in einen allgemeineren Rahmen von existentieller Relevanz nahelegt. Neben den damit verbundenen Einsichten in die prinzipiellen Anforderungen von Interdisziplinarität ergibt sich so auch die Befähigung zu Transferleistungen zwischen diversen Fachwissenschaften für ganz grundlegende Fragen nach ‚Bildung‘ als Selbstgestaltung des reflektierenden Subjekts.

Die KE Philosophie KTH entwickelt diese Thematik insbesondere im Hinblick auf Fragen der Ethik und Philosophischen Anthropologie.

§ 3 Aufbau und Gliederung des Studiums

(1) Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP):

Das Bachelorstudium Philosophie KTH enthält eine Studieneingangs- und Orientierungsphase im ersten Semester im Ausmaß von 10 ECTS-Anrechnungspunkten.

Hierfür gelten folgende Regelungen:

- Das Studium sieht als erste thematische Hinführung STEOP-Veranstaltungen mit 10 ECTS-Anrechnungspunkten vor.
- Die Lehrveranstaltungen der STEOP-Phase umfassen: aus BM01 VO Philosophie der Antike (2 ECTS), VO Philosophie des Mittelalters (2 ECTS), VO Philosophie der Neuzeit I (2 ECTS) und VO Philosophie der Neuzeit II (2 ECTS); aus BM02 VO Hinführung zur Philosophie (1 ECTS), PS Studieren und Forschen (2 ECTS) und VO Erkenntnistheorie (3 ECTS); aus BM03 VO Philosophische Ethik (3 ECTS).
- Aus diesem Angebot sind Lehrveranstaltungen im Umfang von 10 ECTS-Anrechnungspunkten auszuwählen.
- Lehrveranstaltungen der STEOP werden im Winter- und Sommersemester im Rahmen der normalen Vorlesungszeiten so angeboten, dass ein Prüfungsantritt sowie gegebenenfalls eine Wiederholung bis Ende Februar (Wintersemester) bzw. bis Ende September (Sommersemester) möglich sind. Dadurch ist der Studienbeginn sowohl im Winter- wie auch im Sommersemester möglich.
- Die Lehrveranstaltungen VO Hinführung zur Philosophie (1 ECTS) und PS Studieren und Forschen (2 ECTS) werden im Winter- und Sommersemester angeboten.

Die positive Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase ist Voraussetzung für die Absolvierung sämtlicher weiterer Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Studiums.

Abweichend davon dürfen folgende weiterführende Lehrveranstaltungen und Prüfungen im Ausmaß von 21 ECTS-Anrechnungspunkten vor der vollständigen Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase absolviert werden.

- VO Logik (3 ECTS)
- VO Philosophische Anthropologie I (3 ECTS)
- VO Philosophische Anthropologie II (3 ECTS)
- VO Sprachphilosophie (3 ECTS)
- VO Aktuelle Fragen der Philosophie (3 ECTS)
- VO Metaphysik (3 ECTS)
- VO Hermeneutik (3 ECTS)

(2) Das Bachelorstudium Philosophie KTH beinhaltet

- a. bei einem Fachanteil von 100 % (inkl. Freie Wahlfächer) 12 Module, für die 144 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen sind. Weiters sind 24 ECTS-Anrechnungspunkte für die Freien Wahlfächer veranschlagt. Die Bachelorarbeit wird mit 12 ECTS-Anrechnungspunkten bewertet.

	ECTS
Philosophie KTH	
BM01: Geschichte der Philosophie	12
BM02: Philosophisch-methodologische Grundlagen	12
BM03: Grundlagen der Philosophischen Anthropologie und Ethik	12
BM04: Vertiefung Philosophische Anthropologie und Ethik	12
BM05: Metaphysik	12
BM06: Metaphysik und Hermeneutik	12
BM07: Philosophische Psychologie	12
BM08: Ethik und Philosophiegeschichte	12
BM09: Naturphilosophie	12
BM10: Politische Philosophie und Philosophiegeschichte	12

BM11: Religionsphilosophie und -wissenschaft	12
BM12: Profilierungsmodul	12
Summe BM01 – BM12	144
Freie Wahlfächer	24
Bachelorarbeit	12
Summe	180

- b. bei einem Fachanteil von 67 % nach dem Major-Minor-Modell 9 Module, für die 108 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen sind. Weiters sind 12 ECTS-Anrechnungspunkte für Freie Wahlfächer vorgesehen. Die Bachelorarbeit ist im Major-Fach zu verfassen und wird mit 12 ECTS-Anrechnungspunkten bewertet.

	ECTS
Major-Fach: Philosophie KTH	
MaM01: Geschichte der Philosophie	12
MaM02: Philosophisch-methodologische Grundlagen	12
MaM03: Grundlagen der Philosophischen Anthropologie und Ethik	12
MaM04: Vertiefung Philosophische Anthropologie und Ethik	12
MaM05: Metaphysik	12
MaM06: Naturphilosophie	12
MaM07: Politische Philosophie und Geschichte der Philosophie	12
MaM08: Metaphysik, Sprachphilosophie und Geschichte der Philosophie	12
MaM09: Religionsphilosophie und -wissenschaft	12
Summe MaM01 – MaM09	108
Bachelorarbeit	12
Summe Major-Fach	120
Minor-Fach	48
[Kompetenzerweiterung I]	[24]
[Kompetenzerweiterung II]	[24]
Freie Wahlfächer	12
Summe gesamt	180

§ 4 Typen von Lehrveranstaltungen

Im Studium sind folgende Lehrveranstaltungstypen vorgesehen:

Vorlesung (VO) gibt einen Überblick über ein Fach oder eines seiner Teilgebiete sowie dessen theoretische Ansätze und präsentiert unterschiedliche Lehrmeinungen und Methoden. Die Inhalte werden überwiegend im Vortragsstil vermittelt. Eine Vorlesung ist nicht prüfungsimmanent und hat keine Anwesenheitspflicht.

Vorlesung mit Übung (VU) verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten. Eine Vorlesung mit Übung ist nicht prüfungsimmanent und hat keine Anwesenheitspflicht.

Proseminar (PS) ist eine einführende Seminar-Veranstaltung. Sie dient dem Erwerb grundlegender inhaltlicher wie begrifflicher Kenntnisse und methodischer Fähigkeiten, die auf weiterführende Lehrveranstaltungen verweisen.

Seminar (SE) ist eine wissenschaftlich weiterführende Lehrveranstaltung. Sie dient dem Erwerb von vertiefendem Fachwissen sowie der Diskussion und Reflexion wissenschaftlicher Themen anhand aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden. Ein Seminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht. Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen von Seminaren werden in der Lehrveranstaltungsbeschreibung ausgewiesen (beispielsweise Betreuungsseminar, Empirisches Seminar, Projektseminar, Interdisziplinäres Seminar, ...).

§ 5 Studieninhalt und Studienverlauf

- (1) Die Module und Lehrveranstaltungen des Studienfachs Philosophie KTH sind
 - a. bei Absolvierung als Bachelorstudium mit einem Fachanteil von 100 % (inkl. Freie Wahlfächer) in Anhang I,
 - b. bei Absolvierung als Bachelorstudium mit einem Fachanteil von 67 % nach dem Major-Minor-Modell in Anhang II,
 - c. bei Absolvierung als Minor-Fach in Anhang III und
 - d. bei Absolvierung als Kompetenzerweiterung in Anhang IV aufgelistet.
- (2) Die Zuordnung der Module und Lehrveranstaltungen zur Semesterfolge für die unterschiedlichen Absolvierungsvarianten gem. Abs. 1 sind in den Anhängen I bis IV aufgelistet. Erläuterungen zur Bedeutung dieser Zuordnung befinden sich ebenfalls dort. Die Zuordnung stellt grundsätzlich eine Empfehlung dar. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen nach §11 festgelegt sind.
- (3) Identische Lehrveranstaltungen, die im Major-Fach und im Minor-Fach und/oder in einer Kompetenzerweiterung vorgesehen sind, sind nur einmal zu absolvieren. In jenem Fach, in dem sie nicht absolviert werden, sind sie durch Lehrveranstaltungen zu ersetzen, die das Studium im Hinblick auf Qualifikationsprofil und Kompetenzen sinnvoll ergänzen und die hinsichtlich der Anforderungen keine wesentlichen Unterschiede aufweisen. Diese Lehrveranstaltungen sind vom zuständigen studienrechtlichen Organ festzulegen.
- (4) Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich in Anhang V: Modulbeschreibungen.

§ 6 Profilierungsmodul

Das Bachelorstudium Philosophie KTH mit einem Fachanteil von 100 % umfasst ein Wahlmodul als Profilierungsmodul; es dient der Profilierung des Studiums auf einem Gebiet des persönlichen philosophischen Interesses. Dazu sind aus dem Lehrangebot des Fachbereichs Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät Lehrveranstaltungen im Umfang von 12 ECTS-Anrechnungspunkten zu wählen, die in inhaltlicher Affinität zur Bachelorarbeit stehen sollten.

§ 7 Freie Wahlfächer

- (1) Im Bachelorstudium Philosophie KTH sind frei zu wählende Lehrveranstaltungen im Ausmaß von
 - a. bei einem Fachanteil von 100 % (inkl. Freie Wahlfächer): 24 ECTS-Anrechnungspunkten,
 - b. bei einem Fachanteil von 67 %: 12 ECTS-Anrechnungspunktenzu absolvieren. Diese können frei aus dem Lehrveranstaltungsangebot aller anerkannten postsekundären Bildungseinrichtungen gewählt werden und dienen dem Erwerb von Zusatzqualifikationen sowie der individuellen Schwerpunktsetzung innerhalb des Studiums.
- (2) Zur Ausweitung des Bildungshorizontes und zur Integration interdisziplinärer Interessen werden Lehrveranstaltungen aus folgenden Wissensgebieten empfohlen: Sprachen und Sprachwissenschaft – Germanistik – Geschichtswissenschaft – Klassische Philologie – Kunstgeschichte – Musikwissenschaft – Pädagogik – Politikwissenschaft – Kommunikationswissenschaft – Soziologie – Theologie – Gender-Studies – Rechtswissenschaften – Biologie – Genetik – Mathematik – Physik – Psychologie – Ökologie – Al.

§ 8 Bachelorarbeit

- (1) Bachelorarbeiten sind eigenständige schriftliche Arbeiten, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen abzufassen sind und gemeinsam mit dieser beurteilt werden.
- (2) Im Bachelorstudium Philosophie KTH ist eine Bachelorarbeit abzufassen.
- (3) Eine Bachelorarbeit kann im Rahmen einer Lehrveranstaltung der in § 3 Abs. 2 genannten Module BM02 – BM12 bzw. MaM01 – MaM09 (mit Ausnahme von Lehrveranstaltungen überwiegend prädeutschen Charakters) erstellt werden.

§ 9 Internationale Mobilität

Studierenden des Bachelorstudiums Philosophie KTH wird empfohlen, ein Auslandssemester zu absolvieren. Dafür kommen insbesondere die Semester 3 bis 5 des Studiums in Frage. Die Anerkennung von im Auslandsstudium absolvierten Lehrveranstaltungen (inkl. Bachelorarbeiten) und sonstigen Studienleistungen erfolgt durch das zuständige studienrechtliche Organ. Die für die Beurteilung notwendigen Unterlagen sind von dem/der Antragsteller:in vorzulegen.

Es wird sichergestellt, dass Auslandssemester ohne Verzögerungen im Studienfortschritt möglich sind, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- pro Auslandssemester werden Lehrveranstaltungen und sonstige Studienleistungen im Ausmaß von zumindest 30 ECTS-Anrechnungspunkten abgeschlossen
- die im Rahmen des Auslandssemesters absolvierten Lehrveranstaltungen und sonstigen Studienleistungen stimmen inhaltlich nicht mit bereits an der Universität Salzburg absolvierten Lehrveranstaltungen und Studienleistungen überein
- vor Antritt des Auslandssemesters wurde bescheidmäßig festgestellt, welche der geplanten Prüfungen für im Curriculum vorgeschriebene Prüfungen anerkannt werden.

Neben den fachwissenschaftlichen Kompetenzen können durch einen Studienaufenthalt im Ausland unter anderem folgende Qualifikationen erworben werden:

- Erwerb und Vertiefung von fachspezifischen Fremdsprachenkenntnissen

- Erwerb und Vertiefung von allgemeinen Fremdsprachenkenntnissen (Sprachverständnis, Konversation, ...)
- Erwerb und Vertiefung von organisatorischer Kompetenz durch eigenständige Planung des Studienalltags in internationalen Verwaltungs- und Hochschulstrukturen
- Kennenlernen von und studieren in internationalen Studiensystemen sowie Erweiterung der eigenen Fachperspektive
- Erwerb und Vertiefung von interkulturellen Kompetenzen.

Studierende mit Behinderungen und/oder chronischer Erkrankung werden bei der Suche nach einem Platz für ein Auslandssemester und dessen Planung seitens der Universität aktiv unterstützt.

§ 10 Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Teilnehmer:innenzahl

- (1) Die Teilnehmer:innenzahl ist im Bachelorstudium Philosophie KTH für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen folgendermaßen beschränkt:

Vorlesung (VO)	keine Beschränkung
Vorlesung mit Übung (VU)	keine Beschränkung
Proseminar (PS)	30
Seminar (SE)	25

- (2) Bei Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmer:innenzahl werden bei Überschreitung der Höchstteilnehmer:innenzahl durch die Anzahl der Anmeldungen jene Studierenden bevorzugt aufgenommen, für die diese Lehrveranstaltung Teil des Curriculums ist.
- (3) Die Vergabe der Plätze erfolgt nach der in der Satzung der Universität Salzburg festgelegten Reihenfolge.
- (4) Für Studierende in internationalen Austauschprogrammen stehen zusätzlich zur vorgesehenen Höchstteilnehmer:innenzahl Plätze im Ausmaß von zumindest zehn Prozent der Höchstteilnehmer:innenzahl zur Verfügung. Diese Plätze werden nach dem Los vergeben.

§ 11 Zulassungsbedingungen zu Prüfungen

- (1) Vor der Absolvierung von Prüfungen zu Lehrveranstaltungen oder Modulen, die nicht Teil der Studieneingangs- und Orientierungsphase sind, müssen die Lehrveranstaltungen bzw. Module der Studieneingangs- und Orientierungsphase positiv abgeschlossen sein. Davon ausgenommen ist die Absolvierung jener Lehrveranstaltungen und Prüfungen, die gemäß § 3 vorgezogen werden dürfen.
- (2) Für die Zulassung zu folgenden Prüfungen sind als Voraussetzung festgelegt:

Lehrveranstaltung/Modul:	Voraussetzung hierfür ist:
BM03b Philosophische Anthropologie II	BM03a Philosophische Anthropologie I
BM04a Philosophische Anthropologie / Ethik	BM03a, c Philosophische Anthropologie I, Philosophische Ethik
BM06a Spezielle Metaphysik	BM05a Metaphysik
BM05b Spezielle Metaphysik	BM05a Metaphysik
MaM03b Philosophische Anthropologie II	MaM03a Philosophische Anthropologie I

MaM04a Philosophische Anthropologie / Ethik	MaM03a, c Philosophische Anthropologie I, Philosophische Ethik
MaM05b Spezielle Metaphysik	MaM05a Metaphysik
MiM03b Philosophische Anthropologie / Ethik	MiM03a, 4a Philosophische Anthropologie I, Philosophische Ethik
AMc Philosophische Anthropologie / Ethik	BMa, b Philosophische Ethik, Philosophische Anthropologie I

§ 12 Prüfungsordnung

- (1) Lehrveranstaltungen werden einzeln beurteilt: Vorlesungen aufgrund von Klausur oder mündlicher Prüfung; Proseminare und Seminare aufgrund von Seminararbeiten unter Berücksichtigung der Mitarbeit beziehungsweise Präsentation; Vorlesungen mit Übung aufgrund von schriftlicher oder mündlicher Prüfung unter Berücksichtigung der Mitarbeit.
- (2) Wenn alle Lehrveranstaltungen eines Moduls erfolgreich absolviert sind, gilt das Modul als abgeschlossen. Die Gesamtbeurteilung eines Moduls ergibt sich aus den Beurteilungen der einzelnen Lehrveranstaltungen dieses Moduls. Sie errechnet sich in Relation zu den ECTS-Anrechnungspunkten der jeweiligen Lehrveranstaltungen (vgl. Satzung der Universität Salzburg, I. Teil: Studienrecht, § 19 Abs. 3).

§ 13 Inkrafttreten

Das Curriculum tritt mit 1. Oktober 2026 in Kraft.

§ 14 Übergangsbestimmungen

- (1) Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Curriculums für das Bachelorstudium Philosophie KTH an der Paris-Lodron-Universität Salzburg (Version 2016, Mitteilungsblatt – Sondernummer 160, 13. Mai 2016) gemeldet sind, sind berechtigt, ihr Studium bis längstens 30.09.2030 nach diesen Studienvorschriften abzuschließen.
- (2) Die Studierenden sind berechtigt, sich jederzeit freiwillig innerhalb der Zulassungsfristen diesem Bachelorstudium zu unterstellen. Eine diesbezügliche schriftliche unwiderrufliche Erklärung ist an die Studienabteilung zu richten.

Äquivalenzlisten finden sich in Anhang VI.

Anhang I: Studieninhalt und -verlauf bei einem Fachanteil von 100 % (inkl. FWF)

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Philosophie KTH bei einem Fachanteil von 100 % (inkl. Freie Wahlfächer) aufgelistet. Die Zuordnung zu Semestern ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand 60 ECTS-Anrechnungspunkte nicht überschreitet. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen nach § 11 festgelegt sind.

Bachelorstudium Philosophie KTH bei einem Fachanteil von 100 % (inkl. FWF)										
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS					
					I	II	III	IV	V	VI
(1) Pflichtmodule										
BM01: Geschichte der Philosophie										
a)	Philosophie der Antike	1	VO	2	2					
b)	Philosophie des Mittelalters	1	VO	2	2					
c)	Philosophie der Neuzeit I	1	VO	2		2				
d)	Philosophie der Neuzeit II	1	VO	2		2				
e)	Geschichte der Philosophie	2	VU	4			4			
Zwischensumme BM01		6		12	4	4	4			
BM02: Philosophisch-methodologische Grundlagen										
a)	Hinführung zur Philosophie	1	VO	1	1	[1]*				
b)	Studieren und Forschen	1	PS	2	[2]*	2				
c)	Erkenntnistheorie	2	VO	3	3					
d)	Sprachphilosophie	2	VO	3		3				
e)	Logik	2	VO	3			3			
Zwischensumme BM02		8		12	4	5	3			
BM03: Grundlagen der Philosophischen Anthropologie und Ethik										
a)	Philosophische Anthropologie I	2	VO	3	3					
b)	Philosophische Anthropologie II	2	VO	3		3				
c)	Philosophische Ethik	2	VO	3		3				
d)	Aktuelle Fragen der Philosophie	2	VO	3				3		
Zwischensumme BM03		8		12	3	6		3		
BM04: Vertiefung Philosophische Anthropologie und Ethik										
a)	Philosophische Anthropologie / Ethik	2	SE	5					5	
b)	Angewandte Ethik	2	VO	3	3					
c)	Aktuelle Fragen der Philosophie	2	VU	4					4	
Zwischensumme BM04		6		12	3				9	

BM05: Metaphysik									
a) Metaphysik	2	VO	3			3			
b) Spezielle Metaphysik	2	SE	5					5	
c) Spezielle Metaphysik	2	VU	4			4			
Zwischensumme BM05	6		12			7		5	
BM06: Metaphysik und Hermeneutik									
a) Spezielle Metaphysik	2	VU	4				4		
b) Hermeneutik	2	VO	3		3				
c) Aktuelle Fragen der Philosophie	2	SE	5					5	
Zwischensumme BM06	6		12		3		4	5	
BM07: Philosophische Psychologie									
a) Philosophische Psychologie	2	VU	4	4					
b) Philosophische Psychologie	2	VU	4		4				
c) Philosophische Psychologie	2	VU	4				4		
Zwischensumme BM07	6		12	4	4		4		
BM08: Ethik und Philosophiegeschichte									
a) Geschichte der Philosophie	2	VU	4				4		
b) Angewandte Ethik	2	VO	3				3		
c) Geschichte der Philosophie	2	SE	5		5				
Zwischensumme BM08	6		12		5		7		
BM09: Naturphilosophie									
a) Naturphilosophie I	2	VO	3			3			
b) Naturphilosophie II	2	VU	4				4		
c) Aktuelle Fragen der Philosophie	2	SE	5						5
Zwischensumme BM09	6		12			3	4		5
BM10: Politische Philosophie und Philosophiegeschichte									
a) Politische Philosophie	2	VU	4					4	
b) Politische Philosophie	2	VU	4						4
c) Geschichte der Philosophie	2	VU	4					4	
Zwischensumme BM10	6		12					8	4
BM11: Religionsphilosophie und -wissenschaft									
a) Philosophische Gotteslehre	2	VO	3		3				
b) Einführung in die Religionsphilosophie	2	VO	3			3			
c) Einführung in die Religionswissenschaft	2	VO	3			3			
d) Religionsphilosophie / Religionswissenschaft	2	VO	3				3		
Zwischensumme BM11	8		12		3	6	3		
Summe Pflichtmodule	72		132	18	30	23	25	27	9
(2) Profilierungsmodul BM12 lt. § 6									

Summe Profilierungsmodul		12				3	9
(3) Freie Wahlfächer		24	12		7	5	
(4) Bachelorarbeit		12					12
Summen Gesamt		180	60		60		60

*= „Hinführung zur Philosophie“ und „Studieren und Forschen“ sind nur einmal zu absolvieren, werden aber in jedem Semester angeboten, damit ein Studienbeginn im Winter- wie im Sommersemester möglich ist.

Anhang II: Studieninhalt und -verlauf bei einem Fachanteil von 67 %

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Philosophie KTH bei einem Fachanteil von 67 % aufgelistet. Die Zuordnung zu Semestern ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut. Die Tabelle entspricht jener in Anhang I und zeigt, an welchen Stellen im Studienverlauf sich von selbst Raum zur Absolvierung des Minor-Fachs bzw. der Kompetenzerweiterungen ergeben würde. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen nach § 11 festgelegt sind. Zu beachten ist insbesondere, dass es aufgrund der Auswahlmöglichkeiten, die für das Minor-Fach und die Kompetenzerweiterung nach dem Major-Minor-Modell bestehen, im jeweiligen Semester zu Überschneidungen kommen und das Lehrveranstaltungsangebot daher nicht im vollen Umfang genutzt werden kann, sodass die Semesterplanung individuell vorgenommen werden muss.

Bachelorstudium Philosophie KTH bei einem Fachanteil von 67 %										
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS					
					I	II	III	IV	V	VI
Pflichtmodule										
MaM01: Geschichte der Philosophie										
a)	Philosophie der Antike	1	VO	2	2					
b)	Philosophie des Mittelalters	1	VO	2	2					
c)	Philosophie der Neuzeit I	1	VO	2		2				
d)	Philosophie der Neuzeit II	1	VO	2		2				
e)	Geschichte der Philosophie	2	VU	4			4			
Zwischensumme MaM01		6		12	4	4	4			
MaM02: Philosophisch-methodologische Grundlagen										
a)	Studieren und Forschen	1	PS	2		2				
b)	Erkenntnistheorie	2	VO	3	3					
c)	Logik	2	VO	3			3			
d)	Aktuelle Fragen der Philosophie	2	VU	4					4	
Zwischensumme MaM02		7		12	3	2	3		4	
MaM03: Philosophische Anthropologie und Ethik										
a)	Philosophische Anthropologie I	2	VO	3	3					
b)	Philosophische Anthropologie II	2	VO	3		3				
c)	Philosophische Ethik	2	VO	3		3				
d)	Angewandte Ethik	2	VO	3	3					
Zwischensumme MaM03		8		12	6	6				

MaM04: Vertiefung Philosophische Anthropologie und Ethik									
a) Philosophische Anthropologie / Ethik	2	SE	5					5	
b) Angewandte Ethik	2	VO	3	3					
c) Philosophische Psychologie	2	VU	4	4					
Zwischensumme MaM04	6		12	7				5	
MaM05: Metaphysik									
a) Metaphysik	2	VO	3			3			
b) Spezielle Metaphysik	2	SE	5					5	
c) Spezielle Metaphysik	2	VU	4			4			
Zwischensumme MaM05	6		12			7		5	
MaM06: Naturphilosophie									
a) Naturphilosophie I	2	VO	3			3			
b) Naturphilosophie II	2	VU	4				4		
c) Aktuelle Fragen der Philosophie	2	SE	5						5
Zwischensumme MaM06	6		12			3	4		5
MaM07: Politische Philosophie und Geschichte der Philosophie									
a) Politische Philosophie	2	VU	4					4	
b) Politische Philosophie	2	VU	4						4
c) Geschichte der Philosophie	2	VU	4					4	
Zwischensumme MaM07	6		12					8	4
MaM08: Metaphysik, Sprachphilosophie und Geschichte der Philosophie									
a) Spezielle Metaphysik	2	VU	4				4		
b) Sprachphilosophie	2	VO	3	3					
c) Geschichte der Philosophie	2	SE	5	5					
Zwischensumme MaM08	6		12	8			4		
MaM09: Religionsphilosophie / Religionswissenschaft									
a) Philosophische Gotteslehre	2	VO	3		3				
b) Einführung Religionsphilosophie	2	VO	3			3			
c) Einführung Religionswissenschaft	2	VO	3			3			
d) Aktuelle Fragen der Philosophie	2	VO	3				3		
Zwischensumme MaM09	8		12	3	6	3			
Summe Pflichtmodule	59		108	20	23	23	11	22	9
Bachelorarbeit									12
Minor-Fach bzw. KEn			48						
Freie Wahlfächer			12						
Summen Gesamt			180	60	60	60	60		

Anhang III: Studieninhalt und -verlauf als Minor-Fach

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Minor-Fachs Philosophie KTH aufgelistet. Die Zuordnung zu Semestern ist nur insofern relevant, als sie eine empfohlene Abfolge der Absolvierung der Lehrveranstaltungen und Module wiedergibt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen nach § 11 festgelegt sind. Bei der konkreten Semesterplanung sollte neben der Vermeidung von Überschneidungen besonders darauf geachtet werden, ob die gewünschten Lehrveranstaltungen im betreffenden Semester angeboten werden.

Minor-Fach Philosophie KTH								
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS			
					I	II	III	IV
Pflichtmodule								
MiM01: Geschichte der Philosophie								
a)	Philosophie der Antike	1	VO	2	2			
b)	Philosophie des Mittelalters	1	VO	2	2			
c)	Philosophie der Neuzeit I	1	VO	2		2		
d)	Philosophie der Neuzeit II	1	VO	2		2		
e)	Geschichte der Philosophie	2	VU	4			4	
Zwischensumme MiM01		6		12	4	4	4	
MiM02: Theoretische Philosophie								
a)	Erkenntnistheorie	2	VO	3	3			
b)	Metaphysik	2	VO	3			3	
Zwischensumme MiM02		4		6	3		3	
MiM03: Anthropologie und Ethik								
a)	Philosophische Anthropologie I	2	VO	3	3			
b)	Philosophische Anthropologie / Ethik	2	SE	5			5	
c)	Philosophische Psychologie	2	VU	4			4	
Zwischensumme MiM03		6		12	3		9	
MiM04: Ethik								
a)	Philosophische Ethik	2	VO	3		3		
b)	Angewandte Ethik	2	VO	3			3	
Zwischensumme MiM04		4		6		3	3	
MiM05: Politische Philosophie und aktuelle Fragen der Philosophie								
a)	Politische Philosophie	2	VU	4		4		
b)	Aktuelle Fragen der Philosophie	2	VO	3				3
c)	Aktuelle Fragen der Philosophie	2	SE	5				5
Zwischensumme MiM05		6		12		4		8
Summen Gesamt		26		48	21		27	

Anhang IV: Studieninhalt und -verlauf als Kompetenzerweiterung

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen der Kompetenzerweiterung Philosophie KTH aufgelistet. Die Zuordnung zu Semestern ist nur insofern relevant, als sie eine empfohlene Abfolge der Absolvierung der Lehrveranstaltungen und Module wiedergibt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen nach §11 festgelegt sind. Bei der konkreten Semesterplanung sollte neben der Vermeidung von Überschneidungen besonders darauf geachtet werden, ob die gewünschten Lehrveranstaltungen im betreffenden Semester angeboten werden.

Kompetenzerweiterung Philosophie KTH						
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS	
					I	II
Pflichtmodule						
Basismodul BM						
a)	Philosophische Ethik	2	VO	3	3	
b)	Philosophische Anthropologie I	2	VO	3	3	
c)	Erkenntnistheorie	2	VO	3	3	
d)	Angewandte Ethik	2	VO	3	3	
Zwischensumme BM		8		12	12	
Aufbaumodul AM						
a)	Aktuelle Fragen der Philosophie	2	VO	3		3
b)	Politische Philosophie	2	VU	4		4
c)	Philosophische Anthropologie / Ethik	2	SE	5		5
Zwischensumme AM		6		12		12
Summe Pflichtmodule				24		

Anhang V: Modulbeschreibungen

(1) BA 100 %-Variante

Modulbezeichnung	Geschichte der Philosophie
Modulcode	BM01
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	Nach Absolvierung dieses Moduls verfügen die Studierenden über eine elementare Kenntnis grundlegender Positionen der Philosophiegeschichte sowie über ein systematisches Verständnis der Beziehungen zwischen philosophischen Denkansätzen verschiedener Epochen und Disziplinen. Sie sehen die Verbindungen früherer Erkenntnisse mit heutigen Fragestellungen und

	<p>begreifen Formen gegenwärtiger Weltanschauung aus ihren jeweiligen Entstehungsgeschichten. Damit können sie unsere heutige Lebenswelt in größere kulturgeschichtliche Kontexte einordnen und Überblick über eigene Lebenszusammenhänge gewinnen.</p>
Modulinhalt	<p>In den Lehrveranstaltungen dieses Moduls wird die Geschichte der europäischen Philosophie von der Antike bis in die Gegenwart behandelt. Bedeutende Philosophen, sachlich und wirkungsgeschichtlich bedeutungsvolle philosophische Konzeptionen und maßgebliche Entwicklungen werden vorgestellt und kritisch reflektiert.</p> <p>Der Vorlesungszyklus behandelt Entwicklungslinien der Philosophie</p> <ul style="list-style-type: none"> • vom kosmologischen Schwerpunkt der Vorsokratik über die anthropologische Wende der Sophistik bis zur metaphysischen Grundlegung der Philosophie bei Platon, Aristoteles und im Neuplatonismus • von der Patristik (Augustinus) über die Scholastik (Albert, Bonaventura, Thomas v. Aquin) bis zum Übergang in die Renaissance (Ockham, Cusanus), wobei deutlich wird, wie das christlich transformierte Erbe des Neuplatonismus und des Aristotelismus – insbesondere an den neu gegründeten Universitäten – zur Grundlage des abendländischen Denkens wurde • vom 15. bis zum 18. Jahrhundert: Humanismus, Renaissance, die großen Systeme der konstruierenden Vernunft (Descartes, Spinoza, Leibniz), der englische Empirismus (Locke, Hume) sowie die Philosophie der Aufklärung inklusive Kant • vom Deutschen Idealismus über die idealismuskritischen Ansätze des 19. Jahrhunderts (Positivismus, Materialismus) bis hin zu den einflussreichen Denkansätzen des 20. Jahrhunderts (Lebensphilosophie, Phänomenologie, Existenzphilosophie, Pragmatismus, Analytische Philosophie, Postmoderne) <p>Die VU „Geschichte der Philosophie“ vertieft Themen der vorangehenden Vorlesungen anhand ausgewählter klassischer Texte der Philosophie.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>VO Philosophie der Antike (2 ECTS) VO Philosophie des Mittelalters (2 ECTS) VO Philosophie der Neuzeit I (2 ECTS) VO Philosophie der Neuzeit II (2 ECTS) VU Geschichte der Philosophie (4 ECTS)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Keine

Modulbezeichnung	Philosophisch-methodologische Grundlagen
Modulcode	BM02
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>Die Absolvent:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über das fundamentale Rüstzeug wissenschaftlichen Arbeitens und über ein basales Verständnis der wichtigsten Fragestellungen, Disziplinen, Ansätze und Methoden der Philosophie • verfügen über Grundfertigkeiten im logischen Schließen und Argumentieren • können die unterschiedlichen Wege, die zu Erkenntnis führen, kritisch beurteilen und implizite erkenntnistheoretische Annahmen identifizieren • verstehen die spezifische Struktur der sprachlichen Vermittlung von Welt und sind sich ihrer Voraussetzungen und Folgen bewusst
Modulinhalt	<p>Das Proseminar (PS) führt in die Methoden und Teildisziplinen der Philosophie ein. Ferner macht es die Studierenden mit den wichtigsten Arbeitstechniken und Hilfsmitteln bekannt. Es vermittelt Methoden zur Formulierung eigener Fragestellungen und führt in die Formen wissenschaftlicher Arbeiten wie Bibliographie, Protokoll, Thesenpapier, Referat oder Seminararbeit ein. Zudem werden die Bedingungen erfolgreichen Studierens wie Kritikfähigkeit, Lernstrategien, Mitarbeit in Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung, Verhalten in Prüfungen thematisiert.</p> <p>Die VO „Hinführung zur Philosophie“ eröffnet ausgehend vom alltäglichen Vorverständnis einen Zugang zu dem, was Philosophie ist und Philosophieren heißt, und gibt einen Überblick über die Hauptströmungen des europäischen Denkens.</p> <p>Logik, Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Hermeneutik sind Fächer mit genuin eigenständigen philosophischen Problemstellungen und bieten zugleich durch die in ihnen erarbeiteten Erkenntnisse und Fertigkeiten auch anderen Fächern ein unverzichtbares wissenschaftliches Instrumentarium an.</p> <p>Die VO „Erkenntnistheorie“ behandelt klassische und moderne Probleme wie die Frage nach Möglichkeit, Struktur, Methoden, Genese, Ursprung, Arten, Grenzen, Gewissheit und Intersubjektivität von Erkenntnis. Worin besteht Erkenntnis und wie gelangen wir zu ihr? Was ist für uns erkennbar und wo liegen die Grenzen der Erkenntnis? Was gilt als sichere Erkenntnis und wie kann sie methodisch erreicht werden? Wie lote ich die Grenzen der menschlichen Erkenntnisfähigkeit aus? Wo werden diese auf eine korrekturbedürftige Weise überschritten? Wie sind mein Verständnis von Erkenntnis und das Bild von der Welt, in der ich lebe, miteinander verbunden und in welcher wechselseitigen Abhängigkeit voneinander stehen sie?</p> <p>Die VO „Sprachphilosophie“ behandelt die Frage nach Ursprung, Wesen und Funktion der Sprache, welche gleichzeitig Medium und privilegierter</p>

	<p>Gegenstand der Philosophie ist. Die Beschäftigung mit Theorien der Bedeutung steht dabei im Mittelpunkt.</p> <p>In der VO „Logik“ werden Konzepte der formalen Gültigkeit von Argumenten erarbeitet. Schwerpunkte sind die traditionelle Logik (Lehre vom Begriff, Urteil, Schluss, Beweis) sowie die moderne Aussagen- und Prädikatenlogik.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>VO Hinführung zur Philosophie (1 ECTS) PS Studieren und Forschen (2 ECTS) VO Erkenntnistheorie (3 ECTS) VO Sprachphilosophie (3 ECTS) VO Logik (3 ECTS)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Keine

Modulbezeichnung	Grundlagen der Philosophischen Anthropologie und Ethik
Modulcode	BM03
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>Absolvent:innen verfügen über</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein elementares Verständnis der Fragestellungen, Ansätze und Methoden der modernen Philosophischen Anthropologie sowie eine kritische Übersicht über deren Erträge, interdisziplinäre Verflechtungen und Grenzen • ein geschärftes Bewusstsein für die ethische Dimension menschlichen Handelns im privaten wie im öffentlichen, gesellschaftlichen und politischen Kontext • ein elementares Verständnis der Argumentationsebenen des praktischen Diskurses (moralisch, metamoralisch, ethisch, meta-ethisch) und ihrer erkenntnistheoretischen Implikationen • ein elementares Verständnis des Verhältnisses von allgemeiner und angewandter Ethik – sowie der Problemfelder angewandter Ethik • Grundkenntnisse der verschiedenen Ansätze ethischer Theorien (Pflicht- oder Gesinnungsethik, Eudaimonische Ethik oder Ethik des guten Lebens, Utilitaristische Ethik, Tugendethik) und vermögen die erkenntnistheoretischen Voraussetzungen und moralischen Konsequenzen der unterschiedlichen Theorien und Prinzipien kritisch einzuschätzen
Modulinhalt	Im Unterschied zu den Humanwissenschaften (wie Biologie, Psychologie, Soziologie, Kulturanthropologie, Ethnologie), die jeweils einen Teilbereich menschlichen Seins thematisieren, befasst sich die Philosophische Anthropologie mit dem ganzen Menschen im Ganzen dessen, was ist. Unter einer

	<p>philosophischen Grundperspektive sucht sie die vielfältigen Ergebnisse einzelwissenschaftlicher Forschung zum Inneren und Äußeren des Menschen, zu seinen kulturellen (auch technischen) Erzeugnissen und zu den natürlichen Bedingungen des menschlichen Lebens zu einem Gesamtbild des Menschen und seiner Stellung im Universum zu integrieren. Dabei macht sie Potentiale des Menschseins sichtbar, ohne dabei jedoch einen normativen Standpunkt einzunehmen.</p> <p>Die Anthropologievorlesung erklärt Gegenstand und Methoden der modernen Philosophischen Anthropologie, ihre biologischen Grundlagen (Stellung und Entwicklung des Menschen in der Evolution, morphologische, ontogenetische, ethnologische Eigentümlichkeiten des Menschen) sowie Grundlagen der Kulturanthropologie. Schließlich gibt sie einen kritischen Überblick über das Bild des Menschen in der modernen Philosophischen Anthropologie.</p> <p>Im Unterschied zur Philosophischen Anthropologie verfährt die Ethik nicht nur deskriptiv, sondern auch normativ. Sie thematisiert das menschliche Handeln unter der Differenz von Gut und Böse. Ohne selbst eine bestimmte Handlungsweise vorzuschreiben, sucht sie Kriterien zur Beurteilung der sittlichen Qualität menschlichen Handelns sowie zur Beurteilung der Angemessenheit moralischer Normen zu begründen. Die Vorlesung „Philosophische Ethik“ erläutert die spezifischen Aufgaben und Methoden der philosophischen Ethik und erläutert unter Berücksichtigung historisch maßgeblicher Positionen das kontrovers diskutierte Problem der philosophischen Begründung sittlicher Normen. Besondere Beachtung findet die Frage nach der Eigenart der praktischen Vernunft und dem ethischen Grundprinzip. Auf dem Weg über die Unterscheidung grundlegender ursprünglicher Gebiete der Ethik (Lehre von den sittlichen Zielen oder Gütern, Pflichtenlehre, Tugendlehre) wird eine Typologie der Ethikansätze entwickelt. Nach einer Klärung des Verhältnisses von allgemeiner und angewandter Ethik werden exemplarisch Bereiche der angewandten Ethik (Politische Ethik, Sozialethik, Wirtschaftsethik, Bioethik, Medizinischer Ethik, Kommunikationsethik etc.) vorgestellt.</p> <p>Die Vorlesung „Aktuelle Fragen der Philosophie“ bietet einen Einblick in den Stand der Diskussion über grundlegende philosophische (insbesondere anthropologische oder ethische) Fragen der Gegenwart.</p>
Lehrveranstaltungen	VO Philosophische Anthropologie I (3 ECTS) VO Philosophische Anthropologie II (3 ECTS) VO Philosophische Ethik (3 ECTS) VO Aktuelle Fragen der Philosophie (3 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Gem. § 11

Modulbezeichnung	Vertiefung Philosophische Anthropologie und Ethik
Modulcode	BM04
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>Absolvent:innen verfügen über ein vertieftes Verständnis</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Fragestellungen, Ansätze und Methoden der modernen Philosophischen Anthropologie sowie ihrer Erträge, interdisziplinären Verflechtungen und Grenzen • der Problemstellungen und Argumentationsformen des philosophisch-anthropologischen und des ethischen Diskurses in Vergangenheit und Gegenwart, ihrer theoretischen und praktischen Implikationen und ihrer historischen Bedingtheit • aktueller Debatten im Bereich der angewandten Ethik • Sie vermögen die Argumente anderer im diszipliniert geführten wissenschaftlichen Gespräch zu erwägen und selbst argumentierend Stellung zu nehmen • Sie sind imstande, in einer Seminararbeit die im PS „Studieren und Forschen“ vermittelten Standards wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden
Modulinhalt	<p>Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls erweitern und vertiefen die in BM03 „Grundlagen der Philosophischen Anthropologie und Ethik“ vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten. Das Seminar vertieft den Inhalt der Vorlesungen durch die Lektüre und Diskussion bedeutender Texte zur Philosophischen Anthropologie oder Ethik aus Vergangenheit oder Gegenwart. Die Vorlesung „Angewandte Ethik“ widmet sich besonderen Feldern der Angewandten Ethik (Politische Ethik, Sozialethik, Wirtschaftsethik, Bioethik, Ökologische Ethik, Medizinische Ethik, Kommunikationsethik etc.). Die Vorlesung mit Übung „Aktuelle Fragen der Philosophie“ behandelt ausgewählte Problemstellungen der aktuellen philosophischen Forschung und Diskussion, die im Rahmen der Philosophischen Anthropologie oder Ethik von Bedeutung sind.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>SE Philosophische Anthropologie / Ethik (5 ECTS) VO Angewandte Ethik (3 ECTS) VU Aktuelle Fragen der Philosophie (4 ECTS)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Gem. § 11

Modulbezeichnung	Metaphysik
Modulcode	BM05
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	Absolvent:innen verfügen über ein vertieftes Verständnis

	<ul style="list-style-type: none"> • einer zentralen Disziplin der klassischen Philosophie • historischer ebenso wie systematischer Zugänge zu dieser Disziplin und ihren Grundfragen • der Differenzierung allgemeiner und spezieller Metaphysik • der Entwicklungslinien und der zentralen Begriffe des metaphysischen Denkens sowie der Bedeutung und der Grenzen einer metaphysischen Interpretation der Wirklichkeit • der Bedeutung und Rolle metaphysischen Fragens nach den allgemeinsten Strukturen der Wirklichkeit • der Bedingungen und Voraussetzungen einer umfassenden und sinngebenden Betrachtung von „Welt“ • der konkreten Fragestellungen, Ansätze und Methoden sowohl der klassischen (antiken, mittelalterlichen und neuzeitlichen) wie auch moderner metaphysischer Diskurse • der Grenzen metaphysischen Denkens und der Frage nach den Grenzen rationaler Diskurse überhaupt • der Bedeutung metaphysischer Positionen für die Grundlegung auch anderer philosophischer Disziplinen (Ethik, Anthropologie etc.) • grundlegender Kritik am metaphysischen Weltzugang und, damit verbunden, der Frage nach der Sinnhaftigkeit metaphysischen Fragens überhaupt • konkret metaphysikkritischer Positionen, alternativer Weltzugänge und der Bedeutung grundlegender Metaphysikkritik für unser Welt- und Wissenschaftsverständnis
Modulinhalt	<p>Metaphysik, die Zentraldisziplin der Philosophie mit besonderem ideengeschichtlichem Gewicht, bedenkt die Fragen nach allgemeinsten Grundstrukturen und Prinzipien des Wirklichen.</p> <p>Die Grundvorlesung führt in die wichtigsten historischen Ausprägungen der Metaphysik (Platonismus, Aristotelismus, ...) sowie in Formen des Metaphysikbegriffs ein, die gegenüber diesen als alternative Verständnisse auftreten (Kant, Heidegger etc.). Sie gibt einen systematischen Überblick über die spezifische metaphysische Sichtweise der Wirklichkeit (Seinsbegriff, Problem der Kausalität, Transzendentalien, Kategorien ...) und diskutiert geistesgeschichtlich wirksam gewordene ebenso wie aktuelle Formen der Metaphysikkritik (Hume, Positivismus, Postmoderne, ...).</p> <p>Die VU und das SE vertiefen diese Zugänge nicht nur, sondern sie erweitern sie durch die Fokussierung auf spezielle metaphysische Diskussionen – nicht nur zu „rationaler Psychologie, Kosmologie und Theologie“ (den klassischen Bereichen der „speziellen Metaphysik“), sondern auch anderen, aktuellen Fragen mit so etwas wie „metaphysischer Relevanz“ („Leib-Seele-Problem“, Frage nach dem „Schönen“ etc.). Besonders das SE setzt hierzu die intensive gemeinsame Arbeit an und Diskussion von zentralen Texten ein, in denen neben den ursprünglich philosophischen Fragen auch neueste Diskussionen abgebildet werden.</p>

Lehrveranstaltungen	VO Metaphysik (3 ECTS) SE Spezielle Metaphysik (5 ECTS) VU Spezielle Metaphysik (4 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Gem. § 11

Modulbezeichnung	Metaphysik und Hermeneutik
Modulcode	BM06
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>Absolvent:innen verfügen über ein vertieftes Verständnis</p> <ul style="list-style-type: none"> • weiterführender Fragen, die sich an Modul BM05 anschließen lassen und dessen Outcomes vertiefen • weitergehender Überlegungen zur speziellen Metaphysik und ihrer fundamentalen Fragen • historisch begründeter, systematischer Zugänge zur Hermeneutik und zu ihren Grundfragen und -problemen • der Differenzierung allgemeiner und speziell metaphysischer und speziell hermeneutischer Stellungnahmen zur „Welt“ • der hermeneutischen Bedingungen und Voraussetzungen einer umfassenden und sinngebenden Betrachtung von „Welt“ • der instrumentellen Funktion der Hermeneutik als propädeutische Disziplin im akademischen Fächerkanon weitergehender Analysen zeitgenössischer Fragen im Schnittpunkt von Hermeneutik und Metaphysik
Modulinhalt	<p>Das Modul spannt einen Bogen zwischen den in Modul BM05 grundgelegten, speziellen metaphysischen Fragestellungen, die es in einer weiteren VU vertieft, einer allgemeinen und einführenden VO „Hermeneutik“ und einem SE, das die Verbindung beider auf die Analyse aktueller philosophischer Fragen hin fokussiert.</p> <p>In der VO „Hermeneutik“ werden Begriffe wie Wahrheit, Sinn, Erkenntnis, Verstehen, hermeneutischer Zirkel, Horizonterweiterung usw. in ihrem Zusammenhang und ihrer Funktion für den Verstehensprozess analysiert und zentrale Positionen der älteren und der neueren Literatur behandelt.</p> <p>Der Bezug zwischen den beiden genuin philosophischen Disziplinen Metaphysik und Hermeneutik ist dabei auf zweifache Weise von Bedeutung. Zum einen erörtert die Hermeneutik spezifische interpretative Zugänge zum Verständnis von Aussagen, Wahrheitsannahmen und Handlungen. Damit kommen ihr, als grundlegendem methodischem Instrument, auch allgemeine propädeutische Funktionen sowohl für die Theologie wie auch für das Gesamt des akademischen Disziplinenkanons zu. Zum anderen beleuchtet sie</p>

	<p>grundlegende Fragen des verstehenden, mit Sinnvorstellungen operierenden und auf Vorverständnissen aufbauenden In-der-Welt-Seins des Menschen. Damit steht sie in einem natürlichen Spannungsbezug zur Metaphysik, die ihren Blick, klassischer Weise, auf die allgemeinsten Strukturen der Welt selbst richtet.</p> <p>Die VU „Spezielle Metaphysik“ stellt deshalb ein systematisches Gegenüber der hermeneutischen Lehrveranstaltung dar.</p> <p>Das SE bietet die Gelegenheit, dieses Spannungsverhältnis exemplarisch an aktuellen Fragen beider Disziplinen zu beleuchten.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>VU Spezielle Metaphysik (4 ECTS) VO Hermeneutik (3 ECTS) SE Aktuelle Fragen der Philosophie (5 ECTS)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Gem. § 11

Modulbezeichnung	Philosophische Psychologie
Modulcode	BM07
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>Absolvent:innen verfügen über Grundkenntnisse der Strukturen psychischer Vorgänge und deren Bedeutung im Zusammenhang des leiblich-seelischen Ganzen der menschlichen Person. Sie sind im Allgemeinen mit zentralen psychologischen Theorien, Methoden und Forschungsergebnissen vertraut und vermögen diese im Hinblick auf ihre Voraussetzungen und ihre Konsequenzen für das philosophische Verständnis des Menschen kritisch zu beurteilen. Darüber hinaus verstehen sie, dass die Fragestellungen der Philosophie in vielfältiger Weise Rücksicht auf die Erträge der empirischen Wissenschaften – insbesondere auch der Psychologie – erfordern.</p>
Modulinhalt	<p>Für die Erörterung anthropologischer, ethischer, ontologischer und erkenntnistheoretischer Fragen haben psychologische Erkenntnisse grundlegende Bedeutung. So sind etwa Dimensionen des Menschseins wie Sozialität, Sozibilität, Leiblichkeit, Emotionalität, Bewusstsein, Gewissen, Entscheidungsfreiheit oder die Sinnfrage, ohne ihren psychologischen Aspekt nicht angemessen zu bestimmen. Die betreffenden Erkenntnisse gewinnt und vermittelt die philosophische Psychologie unter Berücksichtigung der phänomenologischen Analyse der menschlichen Lebensäußerungen und der Ergebnisse empirischer Studien. Besondere Aufmerksamkeit gilt Grenzfragen wie der Leib-Seele-Problematik, der Frage nach dem Status des Geistes, nach der Willensfreiheit und nach der Rolle des Unbewussten in unserem Denken, Entscheiden und Handeln.</p>

Lehrveranstaltungen	VU Philosophische Psychologie (4 ECTS) VU Philosophische Psychologie (4 ECTS) VU Philosophische Psychologie (4 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Keine

Modulbezeichnung	Ethik und Philosophiegeschichte
Modulcode	BM08
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>Absolvent:innen verfügen über ein vertieftes Verständnis der historischen Bedingtheit philosophischer Fragestellungen, Methoden, Theorien und Darstellungsformen und vermögen klassische philosophische Texte nicht nur in synchroner sondern auch in diachroner Perspektive einzuordnen und sie zu kontextualisieren.</p> <p>Im Rahmen einer Seminardiskussion vermögen sie die Argumente anderer Diskussionsteilnehmer:innen zu erwägen und selbst argumentierend Stellung zu nehmen. Sie sind imstande, in einer Seminararbeit die im PS „Studieren und Forschen“ vermittelten Standards wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden.</p> <p>Absolvent:innen verfügen über ein vertieftes Verständnis der Problemstellungen und Argumentationsformen in Feldern der Angewandten Ethik und vermögen die theoretischen und praktischen Implikationen jener Argumentationsformen einzuschätzen.</p>
Modulinhalt	<p>Die VU „Geschichte der Philosophie“ knüpft an die Lehrveranstaltungen von BM01 an, vertieft oder erweitert ihre Thematik in Bezug auf philosophisch bedeutsame Begrifflichkeiten, Denkmodelle, Lehrstücke, Theorien und Denkströmungen der näheren und fernerer Vergangenheit.</p> <p>Das SE „Geschichte der Philosophie“ behandelt eine zentrale Fragestellung aus dem Bereich der theoretischen oder der praktischen Philosophie anhand eines bedeutsamen Textes aus der Geschichte der Philosophie.</p> <p>Die VO „Angewandte Ethik“ nimmt die Thematik der in BM03 und BM04 enthaltenen Vorlesungen zur Ethik auf (siehe die Beschreibungen dort) und vertieft oder erweitert sie im Hinblick auf bestimmte Felder der menschlichen Praxis.</p>
Lehrveranstaltungen	VU Geschichte der Philosophie (4 ECTS) VO Angewandte Ethik (3 ECTS) SE Geschichte der Philosophie (5 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Keine

Modulbezeichnung	Naturphilosophie
Modulcode	BM09
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>Absolvent:innen verfügen über vertiefte Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu Fragen der konstitutiven Elemente der Natur wie Leben, Evolution, Materie, Kraft, Raum, Zeit und Bewegung • der Deutung dieser Elemente vor dem Hintergrund naturwissenschaftlicher Theorien • zur Problematisierung eines naiven Natur-Begriffs bzw. einer naiven Sichtweise auf die Relation Mensch – Natur • der Relevanz naturphilosophischer Überlegungen auch im Grenzbe- reich zu theistischen Weltbildern, insbesondere der christlichen Schöpfungslehre • des komplexen Verhältnisses von Naturphilosophie und Naturwissen- schaft • der Bedeutung der philosophischen Frage nach der Natur der Natur und des differenzierten Bedingungs-zusammenhangs, in welchem das philosophische Verständnis der Natur, Untersuchungsanordnung und naturwissenschaftliche Ergebnisse stehen • der Relation, in der Mensch und Natur gedacht werden • der philosophischen Begründung auch ökologischer Fragen • der basalen Bedeutung philosophischer Annahmen und Überlegun- gen auch für bioethische, ökologie-ethische und damit letztlich auch politische Diskurse • der Relevanz philosophischer Ansätze für aktuelle gesellschaftliche Fragen • der Bedeutung der Philosophie für den gestaltenden Umgang mit Na- tur und die Meinungsbildung in öffentlichen Diskursen
Modulinhalt	<p>Das Modul sensibilisiert zunächst systematisch für prinzipielle Aspekte des Verhältnisses von Naturverständnis und menschlichen Erkenntnisformen und zeigt deren wechselseitige Abhängigkeit. Dabei diskutiert sie erkenntnis- kritisch den Wahrheitsanspruch naturwissenschaftlicher Theorien, und zwar sowohl historisch wie auch systematisch (z.B. Debatte um Wissenschaftlichen Realismus und Konstruktivismus etc.). Sie macht dabei die Unterscheidung zwischen einer <i>Naturphilosophie</i> gegenüber einer ausschließlich empirischen Paradigmen verpflichteten <i>Wissenschaft</i> der Natur deutlich. Im weiteren Ver- lauf wird deutlich, dass Naturphilosophie nicht nur „angewandte Wissen- schaftstheorie“ ist, welche die Stimmigkeit einzelner Theorien mit anderen naturwissenschaftlichen Paradigmen und Thesen prüft. Ihre Aufgabe besteht auch darin, einzelne Theorien mit Blick auf das Ganze der Wirklichkeit menschlichen Daseins philosophisch zu interpretieren. Das beinhaltet auch, die Verantwortung des Menschen im System der Natur aufzuzeigen und</p>

	<p>darauf aufmerksam zu machen, dass gesellschaftliche Entscheidungen über unseren Umgang mit „Natur“ immer auch solchen grundlegenden Fragen verpflichtet sind.</p> <p>Der historische Zugang zeichnet die entscheidenden philosophisch-epistemologischen Weichenstellungen auf dem Weg zum neuzeitlichen Naturverständnis nach (wie z.B. Kopernikus, Kepler, Bruno, Galilei, Darwin etc.). Besondere Beachtung gilt jenen Theorien, welche das moderne Verständnis der Natur und den technischen Umgang mit ihr nachhaltig bestimmen, wie Klassische Physik, Spezielle und Allgemeine Relativitätstheorie, Quantentheorie, Evolutionstheorie und Genetik.</p> <p>Das SE gibt Gelegenheit, naturphilosophische Fragen anhand aktueller philosophischer Diskussionen zu konkretisieren und vertieft zu erörtern.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>VO Naturphilosophie I (3 ECTS) VU Naturphilosophie II (4 ECTS) SE Aktuelle Fragen der Philosophie (5 ECTS)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Keine

Modulbezeichnung	Politische Philosophie und Philosophiegeschichte
Modulcode	BM10
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>Absolvent:innen verfügen über eine kritische Einschätzung der Grundbegriffe, Grundprobleme und Hauptströmungen der politischen Philosophie sowie der aktuellen politischen Fragestellungen; Definition und Problematisierung des spezifischen Gegenstandsbereichs des Politischen; Verknüpfung politischer Theorien mit anderen Bereichen der Philosophie, wie Ethik und Anthropologie, aber auch Ontologie.</p> <p>Durch ihre vertiefte Auseinandersetzung mit bedeutenden Texten und zentralen Konzeptionen der Philosophiegeschichte gewinnen die Studierenden die Kompetenz, philosophische Texte zu deuten und zu kontextualisieren, sowie geistesgeschichtliche Kontinuitäten und Brüche zu bestimmen und einzuschätzen. Sie können vermeintliche Gewissheiten hinterfragen, verstehen philosophische Problemstellungen aus ihren ideengeschichtlichen Wurzeln und sind imstande, deren begriffliche und argumentative Grundlagen zu analysieren.</p> <p>Absolvent:innen verfügen über die Fähigkeit, diszipliniert an einer Seminar Diskussion teilzunehmen, die Argumente anderer im Gespräch nachzuvollziehen und selbst argumentierend Stellung zu nehmen.</p>

Modulinhalt	<p>Die beiden Vorlesungen mit Übung „Politische Philosophie“ führen in die philosophische Betrachtung von Gesellschaft, Kultur und Politik ein. Als ursprünglich philosophische Disziplin und eine Gestalt der Angewandten Ethik ist die Politische Philosophie auf Kritik des Bestehenden angelegt und erkundet die sozialen und politischen Rahmenbedingungen des gemeinschaftlichen Lebens im Hinblick auf notwendige Veränderung und Entwicklung. Gegenstand sind die gesellschaftliche und politische Ordnung und ihre kulturelle Dimension. Zu den grundlegenden Fragestellungen der Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie gehören Fragen von Gerechtigkeit, Eigentum, Sozialvertrag, Macht, Legitimierung von Herrschaft, Gewaltenteilung, Grundrechten und Widerstandsrecht des Staatsbürgers, von politischer, sozialer, ökonomischer und kultureller Heterogenität sowie Folter und Gewaltanwendung.</p> <p>Die VU „Geschichte der Philosophie“ vertieft eine grundlegende philosophische Problemstellung – vorzugsweise aus dem Bereich der Politischen Philosophie – in diachroner Perspektive und befasst sich dazu in Form von Lektüre und Diskussion mit klassischen philosophischen Texten.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>VU Politische Philosophie (4 ECTS) VU Politische Philosophie (4 ECTS) VU Geschichte der Philosophie (4 ECTS)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Keine

Modulbezeichnung	Religionsphilosophie und -wissenschaft
Modulcode	BM11
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>Absolvent:innen verfügen über vertiefte Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur historischen und systematischen Rolle des Begriffs „Gott“ in der Ideen- und Philosophiegeschichte • zu alternativen Denkformen des Göttlichen in den verschiedenen Kulturen und Religionen • zum jeweiligen systematischen Stellenwert dieser Denkformen für die Philosophien ihrer Zeit • historischer und systematischer Problemstellungen von Religionsphilosophie und Religionswissenschaft • in religionsphilosophischen Überlegungen zur Geschichte der Religionsphilosophie sowie zu Vielfalt und Wandel ihres Selbstverständnisses

	<ul style="list-style-type: none"> • das Problem der Fragen nach Wahrheit und Wesen von Religion betreffend • zu unterschiedlichen Positionen von Religionsbegründung und Religionskritik • zur Bedeutung religiöser Sprache • zu spezifisch philosophischen Aspekten des Gottesbegriffs und der rationalen Auseinandersetzung damit • in kritischen Auseinandersetzungen mit Plausibilität, Kohärenz und Angemessenheit von Gottesbegriffen • der metaphysischen Voraussetzungen bei der Erörterung philosophisch durchdachter Gottesbegriffe, insbesondere des christlichen • charakteristischer religiöser Phänomene • in Fragen der Definition von Religion und der Identifikation religiöser Gegebenheiten • in der Differenzierung allgemein religionswissenschaftlicher von anderen, z.B. spezifisch christlich-theologischen Fragestellungen • zur Geschichte, Aufgabenstellung, Gegenstand und Methoden der Religionswissenschaft sowie ihrem pluralen Fächerkanon ausgewählter Themen zu einzelnen Religionen (Religionsgeschichte) sowie zu bestimmten religiösen Grundkategorien bzw. Erscheinungsformen religiösen Lebens wie Opfer, Kult, Ritual (Systematische Religionswissenschaft/Religionsphänomenologie)
Modulinhalt	<p>Während die Frage nach einer philosophischen Gotteslehre und die Religionsphilosophie genuin philosophische Disziplinen sind, liefert die Religionswissenschaft, als empirische Hilfswissenschaft, Kenntnisse über Ausgestaltungen, strukturelle Eigenarten und prinzipielle Merkmale religiöser Phänomene, kultischer Rituale und gesellschaftlicher Impacts von Religionen überhaupt.</p> <p>Die VO „Philosophische Gotteslehre“ erörtert basale Aspekte eines Begriffs, der an der Schnittstelle von Metaphysik, Erkenntnistheorie und Ethik verortet ist. Er ist zunächst ein historisch zentraler Gegenstand der Ideengeschichte bis heute und kann damit als ein konstitutives Element zur angemessenen Würdigung dieser Geschichte gelten. Zugleich stellt er, unabhängig von persönlichen Überzeugungen, systematisch eine der zentralen Herausforderungen jeder sich nicht auf Empirie beschränkenden Form der Rationalität dar und markiert damit eine der großen Denkaufgaben der Philosophie – sowohl hinsichtlich seiner inneren Kohärenz und seiner jeweiligen metaphysischen und erkenntnistheoretischen Voraussetzungen, als auch bezüglich seiner Implikationen für Fragen der Ethik und ihrer Anwendungen, unseres Gesellschaftsverständnisses sowie der Anthropologie und Naturphilosophie. Unabhängig davon wie, müssen diese Fragen doch bedacht werden, wenn Philosophie sich nicht ganz zentraler menschlicher Fragen entäußern will. Damit stellt er zugleich eine der gewichtigen Herausforderungen an das ergebnis- und erkenntnisoffene Denken und die natürliche Rationalität dar.</p>

	<p>Unter den Voraussetzungen eines christlichen Menschen- und Weltbildes ist er darüber hinaus ein zentrales Korrektiv sowohl für das menschliche Selbstverständnis als auch für menschliches Handeln in und für Welt und Gesellschaft.</p> <p>Das Modul sensibilisiert zunächst für diese Bedeutung des konsequenten Fragens bis in die Grenzbereiche des natürlich Erkennbaren und definiert eben diese Grenzziehungen. Eine religionsphilosophische Einführungsvorlesung flankiert dies mit auch technisch-methodischen Fragen der epistemologischen Einbettung in plausibel und widerspruchsfrei vertretbare philosophische Konzepte, während eine religionswissenschaftliche Einführungsvorlesung die empirischen Kenntnisse zu den strukturellen Eigenarten und Spielarten religiösen Denkens und Lebens als zentrale Realität auch heutiger Gesellschaften aufweisen und ihre Herausforderungen bedenkt.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>VO Philosophische Gotteslehre (3 ECTS) VO Einführung in die Religionsphilosophie (3 ECTS) VO Einführung in die Religionswissenschaft (3 ECTS) VO Religionsphilosophie / Religionswissenschaft (3 ECTS)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Keine

Modulbezeichnung	Profilierungsmodul lt. § 6
Modulcode	BM12
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	Absolvent:innen profilieren ihre Kompetenzen auf einem Gebiet ihres persönlichen philosophischen Interesses.
Modulinhalt	Die Studierenden wählen eigenständig Lehrveranstaltungen im Umfang von 12 ECTS-Anrechnungspunkten aus dem Angebot des Fachbereichs aus; die ausgewählten Lehrveranstaltungen sollten in inhaltlicher Affinität zu ihrer Bachelor-Arbeit stehen.
Lehrveranstaltungen	Je nach Wahl beliebig gemäß § 6
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Keine

(2) 67 %-Bachelor (Major) Philosophie KTH:

Modulbezeichnung	Geschichte der Philosophie
Modulcode	MaM01
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	Nach Absolvierung dieses Moduls verfügen die Studierenden über eine elementare Kenntnis grundlegender Positionen der Philosophiegeschichte sowie über ein systematisches Verständnis der Beziehungen zwischen philosophischen Denkansätzen verschiedener Epochen und Disziplinen. Sie sehen die Verbindungen früherer Erkenntnisse mit heutigen Fragestellungen und begreifen Formen gegenwärtiger Weltanschauung aus ihren jeweiligen Entstehungsgeschichten. Damit können sie unsere heutige Lebenswelt in größere kulturgeschichtliche Kontexte einordnen und Überblick über eigene Lebenszusammenhänge gewinnen.
Modulinhalt	<p>In den Lehrveranstaltungen dieses Moduls wird die Geschichte der europäischen Philosophie von der Antike bis in die Gegenwart behandelt. Bedeutende Philosophen, sachlich und wirkungsgeschichtlich bedeutungsvolle philosophische Konzeptionen und maßgebliche Entwicklungen werden vorgestellt und kritisch reflektiert.</p> <p>Der Vorlesungszyklus behandelt Entwicklungslinien der Philosophie</p> <ul style="list-style-type: none"> • vom kosmologischen Schwerpunkt der Vorsokratik über die anthropologische Wende der Sophistik bis zur metaphysischen Grundlegung der Philosophie bei Platon, Aristoteles und im Neuplatonismus • von der Patristik (Augustinus) über die Scholastik (Albert, Bonaventura, Thomas v. Aquin) bis zum Übergang in die Renaissance (Ockham, Cusanus), wobei deutlich wird, wie das christlich transformierte Erbe des Neuplatonismus und des Aristotelismus – insbesondere an den neu gegründeten Universitäten – zur Grundlage des abendländischen Denkens wurde • vom 15. bis zum 18. Jahrhundert: Humanismus, Renaissance, die großen Systeme der konstruierenden Vernunft (Descartes, Spinoza, Leibniz), der englische Empirismus (Locke, Hume) sowie die Philosophie der Aufklärung inklusive Kant • vom Deutschen Idealismus über die idealismuskritischen Ansätze des 19. Jahrhunderts (Positivismus, Materialismus) bis hin zu den einflussreichen Denkansätzen des 20. Jahrhunderts (Lebensphilosophie, Phänomenologie, Existenzphilosophie, Pragmatismus, Analytische Philosophie, Postmoderne) <p>Die VU „Geschichte der Philosophie“ vertieft Themen der vorangehenden Vorlesungen anhand ausgewählter klassischer Texte der Philosophie.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>VO Philosophie der Antike (2 ECTS) VO Philosophie des Mittelalters (2 ECTS) VO Philosophie der Neuzeit I (2 ECTS) VO Philosophie der Neuzeit II (2 ECTS)</p>

	VU Geschichte der Philosophie (4 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Keine

Modulbezeichnung	Philosophisch-methodologische Grundlagen
Modulcode	MaMO2
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	Absolvent:innen verfügen über das fundamentale Rüstzeug wissenschaftlichen Arbeitens und über ein basales Verständnis der wichtigsten Fragestellungen, Disziplinen, Ansätze und Methoden der Philosophie. Weiterhin verfügen sie über Grundfertigkeiten im logischen Schließen und Argumentieren, können die unterschiedlichen Wege, die zu Erkenntnis führen, kritisch beurteilen und implizite erkenntnistheoretische Annahmen identifizieren. Sie verstehen die eigenartige Struktur der sprachlichen Vermittlung von Welt und sind sich ihrer Voraussetzungen und Folgen bewusst.
Modulinhalt	<p>Das Proseminar (PS) führt in die Methoden und Teildisziplinen der Philosophie ein. Ferner macht es die Studierenden mit den wichtigsten Arbeitstechniken und Hilfsmitteln bekannt. Es vermittelt Methoden zur Formulierung eigener Fragestellungen und führt in die Formen wissenschaftlicher Arbeiten wie Bibliographie, Protokoll, Thesenpapier, Referat oder Seminararbeit ein. Zudem werden die Bedingungen erfolgreichen Studierens wie Kritikfähigkeit, Lernstrategien, Mitarbeit in Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung, Verhalten in Prüfungen thematisiert.</p> <p>Erkenntnistheorie und Logik sind Fächer mit genuin eigenständigen philosophischen Problemstellungen und bieten zugleich durch die in ihnen erarbeiteten Erkenntnisse und Fertigkeiten auch anderen Fächern ein unverzichtbares wissenschaftliches Instrumentarium an. Die VO „Erkenntnistheorie“ behandelt klassische und moderne Probleme wie die Frage nach Möglichkeit, Struktur, Methoden, Genese, Ursprung, Arten, Grenzen, Gewissheit und Intersubjektivität von Erkenntnis. Worin besteht Erkenntnis und wie gelangen wir zu ihr? Was ist für uns erkennbar und wo liegen die Grenzen der Erkenntnis? Was gilt als sichere Erkenntnis und wie kann sie methodisch erreicht werden? – In der VO „Logik“ werden Konzepte der formalen Gültigkeit von Argumenten erarbeitet und richtiges Schlussfolgern geübt. Schwerpunkte sind die traditionelle Logik (Lehre vom Begriff, Urteil, Schluss, Beweis) sowie die moderne Aussagen- und Prädikatenlogik.</p> <p>Die VU „Aktuelle Fragen der Philosophie“ bietet einen elementaren Einblick in ausgewählte Fragestellungen und Diskursverläufe der gegenwärtigen philosophischen Diskussion.</p>
Lehrveranstaltungen	PS Studieren und Forschen (2 ECTS) VO Erkenntnistheorie (3 ECTS)

	VO Logik (3 ECTS) VU Aktuelle Fragen der Philosophie (4 ECTS)
Prüfungsart	Modulprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Keine

Modulbezeichnung	Philosophische Anthropologie und Ethik
Modulcode	MaM03
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>Absolvent:innen verfügen über</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein elementares Verständnis der Fragestellungen, Ansätze und Methoden der modernen Philosophischen Anthropologie sowie eine kritische Übersicht über deren Erträge, interdisziplinäre Verflechtungen und Grenzen • ein geschärftes Bewusstsein für die ethische Dimension menschlichen Handelns im privaten wie im öffentlichen, gesellschaftlichen und politischen Kontext • ein elementares Verständnis der Argumentationsebenen des praktischen Diskurses (moralisch, metamoralisch, ethisch, metaethisch) und ihrer erkenntnistheoretischen Implikationen • ein elementares Verständnis des Verhältnisses von allgemeiner und angewandter Ethik – sowie der Problemfelder angewandter Ethik Grundkenntnisse der verschiedenen Ansätze ethischer Theorien (Pflicht- oder Gesinnungsethik, Eudaimonische Ethik oder Ethik des guten Lebens, Utilitaristische Ethik, Tugendethik) und vermögen die erkenntnistheoretischen Voraussetzungen und moralischen Konsequenzen der unterschiedlichen Theorien und Prinzipien kritisch einzuschätzen
Modulinhalt	<p>Im Unterschied zu den Humanwissenschaften (wie Biologie, Psychologie, Soziologie, Kulturanthropologie, Ethnologie), die jeweils einen Teilbereich menschlichen Seins thematisieren, befasst sich die Philosophische Anthropologie mit dem ganzen Menschen im Ganzen dessen, was ist. Unter einer philosophischen Grundperspektive sucht sie die vielfältigen Ergebnisse einzelwissenschaftlicher Forschung zum Inneren und Äußeren des Menschen, zu seinen kulturellen (auch technischen) Erzeugnissen und zu den natürlichen Bedingungen des menschlichen Lebens zu einem Gesamtbild des Menschen und seiner Stellung im Universum zu integrieren. Dabei macht sie Potentiale des Menschseins sichtbar, ohne dabei jedoch einen normativen Standpunkt einzunehmen.</p>

	<p>Die Anthropologievorlesungen erklären Gegenstand und Methoden der modernen Philosophischen Anthropologie, ihre biologischen Grundlagen (Stellung und Entwicklung des Menschen in der Evolution, morphologische, ontogenetische, ethologische Eigentümlichkeiten des Menschen) sowie Grundlagen der Kulturanthropologie. Schließlich geben sie einen kritischen Überblick über das Bild des Menschen in der modernen Philosophischen Anthropologie.</p> <p>Im Unterschied zur Philosophischen Anthropologie verfährt die Ethik nicht nur deskriptiv, sondern auch normativ. Sie thematisiert das menschliche Handeln unter der Differenz von Gut und Böse. Ohne selbst eine bestimmte Handlungsweise vorzuschreiben, sucht sie Kriterien zur Beurteilung der sittlichen Qualität menschlichen Handelns sowie zur Beurteilung der Angemessenheit moralischer Normen zu begründen. Die Vorlesung „Philosophische Ethik“ erläutert die spezifischen Aufgaben und Methoden der philosophischen Ethik und erläutert unter Berücksichtigung historisch maßgeblicher Positionen das kontrovers diskutierte Problem der philosophischen Begründung sittlicher Normen. Besondere Beachtung findet die Frage nach der Eigenart der praktischen Vernunft und dem ethischen Grundprinzip. Auf dem Weg über die Unterscheidung grundlegender ursprünglicher Gebiete der Ethik (Lehre von den sittlichen Zielen oder Gütern, Pflichtenlehre, Tugendlehre) wird eine Typologie der Ethikansätze entwickelt. Nach einer Klärung des Verhältnisses von allgemeiner und angewandter Ethik werden exemplarisch Bereiche der angewandten Ethik (Politische Ethik, Sozialethik, Wirtschaftsethik, Bioethik, Ökologische Ethik, Medizinischer Ethik, Kommunikationsethik, Technikethik etc.) vorgestellt. Die VO „Angewandte Ethik“ führt diese Erörterungen weiter und vertieft sie im Hinblick auf bestimmte Felder der menschlichen Praxis.</p>
Lehrveranstaltungen	VO Philosophische Anthropologie I (3 ECTS) VO Philosophische Anthropologie II (3 ECTS) VO Philosophische Ethik (3 ECTS) VO Angewandte Ethik (3 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Gem. § 11

Modulbezeichnung	Vertiefung Philosophische Anthropologie und Ethik
Modulcode	MaM04
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	Absolvent:innen verfügen über ein vertieftes Verständnis <ul style="list-style-type: none"> • der Fragestellungen, Ansätze und Methoden der modernen Philosophischen Anthropologie sowie ihrer Erträge, interdisziplinären Verflechtungen und Grenzen • der Problemstellungen und Argumentationsformen des philosophisch-anthropologischen und des ethischen Diskurses in

	<p>Vergangenheit und Gegenwart, ihrer theoretischen und praktischen Implikationen und ihrer historischen Bedingtheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktueller Debatten im Bereich der angewandten Ethik <p>Sie verfügen über Grundkenntnisse der Strukturen psychischer Vorgänge und deren Bedeutung im Zusammenhang des leiblich-seelischen Ganzen der menschlichen Person, sind im Allgemeinen mit zentralen psychologischen Theorien, Methoden und Forschungsergebnissen vertraut und vermögen diese im Hinblick auf ihre Voraussetzungen und ihre Konsequenzen für das philosophische Verständnis des Menschen kritisch zu beurteilen.</p> <p>Sie vermögen die Argumente anderer im diszipliniert geführten wissenschaftlichen Gespräch zu erwägen und selbst argumentierend Stellung zu nehmen. Sie sind imstande, in einer Seminararbeit die im PS „Studieren und Forschen“ vermittelten Standards wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden.</p>
Modulinhalt	<p>Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls erweitern und vertiefen die in MaM03 „Grundlagen der Philosophischen Anthropologie und Ethik“ behandelten Themen.</p> <p>Das Seminar vertieft den Inhalt der Vorlesungen durch die Lektüre und Diskussion bedeutender Texte zur Philosophischen Anthropologie oder Ethik aus Vergangenheit oder Gegenwart.</p> <p>Die Vorlesung „Angewandte Ethik“ widmet sich besonderen Feldern der Angewandten Ethik (Politische Ethik, Sozialethik, Wirtschaftsethik, Bioethik, Ökologische Ethik, Medizinische Ethik, Kommunikationsethik, Technikethik etc.).</p> <p>Für die Erörterung anthropologischer und ethischer Fragen haben psychologische Erkenntnisse grundlegende Bedeutung. So sind etwa Dimensionen des Menschseins wie Sozialität, Soziabilität, Leiblichkeit, Emotionalität, Bewusstsein, Gewissen, Entscheidungsfreiheit oder die Sinnfrage, ohne ihren psychologischen Aspekt nicht angemessen zu bestimmen. Die VU „Philosophische Psychologie“ behandelt die betreffenden Grundlagen unter Berücksichtigung der Ergebnisse der empirischen Forschung. Besondere Aufmerksamkeit gilt Grenzfragen wie der Leib-Seele-Problematik, der Frage nach dem Status des Geistes, nach der Willensfreiheit und nach der Rolle des Unbewussten in unserem Denken, Entscheiden und Handeln.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>SE Philosophische Anthropologie / Ethik (5 ECTS) VO Angewandte Ethik (3 ECTS) VU Philosophische Psychologie (4 ECTS)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Gem. § 11

Modulbezeichnung	Metaphysik
------------------	------------

Modulcode	MaM05
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>Absolvent:innen verfügen über ein vertieftes Verständnis</p> <ul style="list-style-type: none"> • einer zentralen Disziplin der klassischen Philosophie • historischer ebenso wie systematischer Zugänge zu dieser Disziplin und ihren Grundfragen • der Differenzierung allgemeiner und spezieller Metaphysik • der Entwicklungslinien und der zentralen Begriffe des metaphysischen Denkens sowie der Bedeutung und der Grenzen einer metaphysischen Interpretation der Wirklichkeit • der Bedeutung und Rolle metaphysischen Fragens nach den allgemeinsten Strukturen der Wirklichkeit • der Bedingungen und Voraussetzungen einer umfassenden und sinngebenden Betrachtung von „Welt“ • der konkreten Fragestellungen, Ansätze und Methoden sowohl der klassischen (antiken, mittelalterlichen und neuzeitlichen) wie auch moderner metaphysischer Diskurse • der Grenzen metaphysischen Denkens und der Frage nach den Grenzen rationaler Diskurse überhaupt • der Bedeutung metaphysischer Positionen für die Grundlegung auch anderer philosophischer Disziplinen (Ethik, Anthropologie etc.) • grundlegender Kritik am metaphysischen Weltzugang und, damit verbunden, der Frage nach der Sinnhaftigkeit metaphysischen Fragens überhaupt • konkret metaphysikkritischer Positionen, alternativer Weltzugänge und der Bedeutung grundlegender Metaphysikkritik für unser Welt- und Wissenschaftsverständnis
Modulinhalt	<p>Metaphysik, die Zentraldisziplin der Philosophie mit besonderem ideengeschichtlichem Gewicht, bedenkt die Fragen nach allgemeinsten Grundstrukturen und Prinzipien des Wirklichen.</p> <p>Die Grundvorlesung führt in die wichtigsten historischen Ausprägungen der Metaphysik (Platonismus, Aristotelismus, ...) sowie in Formen des Metaphysikbegriffs ein, die gegenüber diesen als alternative Verständnisse auftreten (Kant, Heidegger etc.). Sie gibt einen systematischen Überblick über die spezifische metaphysische Sichtweise der Wirklichkeit (Seinsbegriff, Problem der Kausalität, Transzendentalien, Kategorien ...) und diskutiert geistesgeschichtlich wirksam gewordene ebenso wie aktuelle Formen der Metaphysikkritik (Hume, Positivismus, Postmoderne, ...).</p> <p>Die VU und das SE vertiefen diese Zugänge nicht nur, sondern sie erweitern sie durch die Fokussierung auf spezielle metaphysische Diskussionen – nicht nur zu „rationaler Psychologie, Kosmologie und Theologie“ (den klassischen Bereichen der „speziellen Metaphysik“), sondern auch anderen, aktuellen</p>

	Fragen mit so etwas wie ‚metaphysischer Relevanz‘ („Leib-Seele-Problem“, Frage nach dem „Schönen“ etc.). Besonders das SE setzt hierzu die intensive gemeinsame Arbeit an und Diskussion von zentralen Texten ein, in denen neben den ursprünglich philosophischen Fragen auch neueste Diskussionen abgebildet werden.
Lehrveranstaltungen	VO Metaphysik (3 ECTS) VU Spezielle Metaphysik (4 ECTS) SE Spezielle Metaphysik (5 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Gem. § 11

Modulbezeichnung	Naturphilosophie
Modulcode	MaM06
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>Absolvent:innen verfügen über vertiefte Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu Fragen der konstitutiven Elemente der Natur wie Leben, Evolution, Materie, Kraft, Raum, Zeit und Bewegung • der Deutung dieser Elemente vor dem Hintergrund naturwissenschaftlicher Theorien • zur Problematisierung eines naiven Natur-Begriffs bzw. einer naiven Sichtweise auf die Relation Mensch – Natur • der Relevanz naturphilosophischer Überlegungen auch im Grenzbe- reich zu theistischen Weltbildern, insbesondere der christlichen Schöpfungslehre • des komplexen Verhältnisses von Naturphilosophie und Naturwissen- schaft • der Bedeutung der philosophischen Frage nach der Natur der Natur und des differenzierten Bedingungs-zusammenhangs, in welchem das philosophische Verständnis der Natur, Untersuchungsanordnung und naturwissenschaftliche Ergebnisse stehen • der Relation, in der Mensch und Natur gedacht werden • der philosophischen Begründung auch ökologischer Fragen • der basalen Bedeutung philosophischer Annahmen und Überlegungen auch für bioethische, ökologie-ethische und damit letztlich auch politische Diskurse • der Relevanz philosophischer Ansätze für aktuelle gesellschaftliche Fragen • der Bedeutung der Philosophie für den gestaltenden Umgang mit Na- tur und die Meinungsbildung in öffentlichen Diskursen

Modulinhalt	<p>Das Modul sensibilisiert zunächst systematisch für prinzipielle Aspekte des Verhältnisses von Naturverständnis und menschlichen Erkenntnisformen und zeigt deren wechselseitige Abhängigkeit. Dabei diskutiert sie erkenntnis-kritisch den Wahrheitsanspruch naturwissenschaftlicher Theorien, und zwar sowohl historisch wie auch systematisch. (z.B. Debatte um Wissenschaftli-chen Realismus und Konstruktivismus etc.) Sie macht dabei die Unterschei-dung zwischen einer Natur<i>philosophie</i> gegenüber einer ausschließlich empiri-schen Paradigmen verpflichteten <i>Wissenschaft</i> der Natur deutlich. Im wei-teren Verlauf wird deutlich, dass Naturphilosophie nicht nur „angewandte Wissenschaftstheorie“ ist, welche die Stimmigkeit einzelner Theorien mit an-deren naturwissenschaftlichen Paradigmen und Thesen prüft. Ihre Aufgabe besteht auch darin, einzelne Theorien mit Blick auf das Ganze der Wirklichkeit menschlichen Daseins philosophisch zu interpretieren. Das beinhaltet auch, die Verantwortung des Menschen im System der Natur aufzuzeigen und da-rauf aufmerksam zu machen, dass gesellschaftliche Entscheidungen über unseren Umgang mit „Natur“ immer auch solchen grundlegenden Fragen ver-pflichtet sind.</p> <p>Der historische Zugang zeichnet die entscheidenden philosophisch-epistemo-logischen Weichenstellungen auf dem Weg zum neuzeitlichen Naturverständ-nis nach (wie z.B. Kopernikus, Kepler, Bruno, Galilei, Darwin etc.). Besondere Beachtung gilt jenen Theorien, welche das moderne Verständnis der Natur und den technischen Umgang mit ihr nachhaltig bestimmen, wie Klassische Physik, Spezielle und Allgemeine Relativitätstheorie, Quantentheorie, Evoluti-onstheorie und Genetik.</p> <p>Das SE gibt Gelegenheit, naturphilosophische Fragen anhand aktueller philo-sophischer Diskussionen zu konkretisieren und vertieft zu erörtern.</p>
Lehrveranstaltungen	VO Naturphilosophie I (3 ECTS) VU Naturphilosophie II (4 ECTS) SE Aktuelle Fragen der Philosophie (5 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Keine

Modulbezeichnung	Politische Philosophie und Geschichte der Philosophie
Modulcode	MaM07
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	Absolvent:innen verfügen über eine kritische Einschätzung der Grundbegriffe, Grundprobleme und Hauptströmungen der politischen Philosophie sowie der aktuellen politischen Fragestellungen; Definition und Problematisierung des spezifischen Gegenstandsbereichs des Politischen; Verknüpfung politischer

	<p>Theorien mit anderen Bereichen der Philosophie, wie Ethik und Anthropologie, aber auch Ontologie.</p> <p>Durch ihre vertiefte Auseinandersetzung mit bedeutenden Texten und zentralen Konzeptionen der Philosophiegeschichte gewinnen die Studierenden die Kompetenz, philosophische Texte zu deuten und zu kontextualisieren, sowie geistesgeschichtliche Kontinuitäten und Brüche zu bestimmen und einzuschätzen. Sie können vermeintliche Gewissheiten hinterfragen, verstehen philosophische Problemstellungen aus ihren ideengeschichtlichen Wurzeln und sind imstande, deren begriffliche und argumentative Grundlagen zu analysieren.</p> <p>Absolvent:innen verfügen über die Fähigkeit, diszipliniert an einer Seminar Diskussion teilzunehmen, die Argumente anderer im Gespräch nachzuvollziehen und selbst argumentierend Stellung zu nehmen.</p>
Modulinhalt	<p>Die beiden Vorlesungen mit Übung „Politische Philosophie“ führen in die philosophische Betrachtung von Gesellschaft, Kultur und Politik ein. Als ursprünglich philosophische Disziplin und eine Gestalt der Angewandten Ethik ist die Politische Philosophie auf Kritik des Bestehenden angelegt und erkundet die sozialen und politischen Rahmenbedingungen des gemeinschaftlichen Lebens im Hinblick auf notwendige Veränderung und Entwicklung. Gegenstand sind die gesellschaftliche und politische Ordnung und ihre kulturelle Dimension. Zu den grundlegenden Fragestellungen der Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie gehören Fragen von Gerechtigkeit, Eigentum, Sozialvertrag, Macht, Legitimierung von Herrschaft, Gewaltenteilung, Grundrechten und Widerstandsrecht des Staatsbürgers, von politischer, sozialer, ökonomischer und kultureller Heterogenität sowie Folter und Gewaltanwendung.</p> <p>Die VU „Geschichte der Philosophie“ vertieft eine grundlegende philosophische Problemstellung – vorzugsweise aus dem Bereich der Politischen Philosophie – in diachroner Perspektive und befasst sich dazu in Form von Lektüre und Diskussion mit klassischen philosophischen Texten.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>VU Politische Philosophie (4 ECTS) VU Politische Philosophie (4 ECTS) VU Geschichte der Philosophie (4 ECTS)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Keine

Modulbezeichnung	Metaphysik, Sprachphilosophie und Geschichte der Philosophie
Modulcode	MaM08
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte

Learning Outcomes	<p>Absolvent:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die eigenartige Struktur der sprachlichen Vermittlung von Welt und sind sich ihrer Voraussetzungen und Folgen bewusst • verfügen über ein vertieftes Verständnis philosophischer Problemstellungen und Theorieansätze in klassischen Bereichen der speziellen Metaphysik: Rationale Psychologie, Kosmologie, [Philosophische] Theologie • verstehen die historische Bedingtheit philosophischer Fragestellungen, Methoden, Theorien und Darstellungsformen und vermögen klassische philosophische Lehrstücke nicht nur systematisch sondern auch historisch einzuordnen und sie zu kontextualisieren • vermögen im Rahmen einer Semindiskussion die Argumente anderer Diskussteilnehmer:innen zu erwägen und selbst argumentierend Stellung zu nehmen • sind imstande, in einer Seminararbeit die im PS „Studieren und Forschen“ vermittelten Standards wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden
Modulinhalt	<p>Das Modul bündelt Lehrveranstaltungen aus verschiedenen Disziplinen der Philosophie, welche die Thematik früherer Module vertiefen oder ergänzen. Die VO „Sprachphilosophie“ ergänzt die Lehrveranstaltungen aus Modul MaM02 zu grundlegenden philosophischen Themen und Diskussionsfeldern. Sie behandelt die Frage nach Ursprung, Wesen und Funktion der Sprache, welche gleichzeitig Medium und privilegierter Gegenstand der Philosophie ist. Die Beschäftigung mit Theorien der Bedeutung steht dabei im Mittelpunkt.</p> <p>Die VU „Spezielle Metaphysik“ führt die in Modul MaM05 entfaltete Thematik (siehe die Modulbeschreibung dort) fort und vertieft sie in Bezug auf spezielle Fragestellungen im Bereich der Rationalen Psychologie, der Kosmologie oder der [Philosophischen] Theologie; dabei werden etwa auch Fragen wie die nach dem Verhältnis von Leib und Seele, der postmortalen Existenz der Seele oder dem Wesen des Schönen erörtert.</p> <p>Das Seminar „Geschichte der Philosophie“ behandelt eine zentrale Fragestellung aus dem Bereich der theoretischen oder der praktischen Philosophie anhand eines bedeutsamen Textes aus der Geschichte der Philosophie.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>VU Spezielle Metaphysik (4 ECTS) VO Sprachphilosophie (3 ECTS) SE Geschichte der Philosophie (5 ECTS)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Keine

Modulbezeichnung	Religionsphilosophie / Religionswissenschaft
Modulcode	MaM09

Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>Absolvent:innen verfügen über vertiefte Kenntnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur historischen und systematischen Rolle des Begriffs „Gott“ in der Ideen- und Philosophiegeschichte • zu alternativen Denkformen des Göttlichen in den verschiedenen Kulturen und Religionen • zum jeweiligen systematischen Stellenwert dieser Denkformen für die Philosophien ihrer Zeit • historischer und systematischer Problemstellungen von Religionsphilosophie und Religionswissenschaft • in religionsphilosophischen Überlegungen zur Geschichte der Religionsphilosophie sowie zu Vielfalt und Wandel ihres Selbstverständnisses • das Problem der Fragen nach Wahrheit und Wesen von Religion betreffend • zu unterschiedlichen Positionen von Religionsbegründung und Religionskritik • zur Bedeutung religiöser Sprache • zu spezifisch philosophischen Aspekten des Gottesbegriffs und der rationalen Auseinandersetzung damit • in kritischen Auseinandersetzungen mit Plausibilität, Kohärenz und Angemessenheit von Gottesbegriffen • der metaphysischen Voraussetzungen bei der Erörterung philosophisch durchdachter Gottesbegriffe, insbesondere des christlichen • charakteristischer religiöser Phänomene • in Fragen der Definition von Religion und der Identifikation religiöser Gegebenheiten • in der Differenzierung allgemein religionswissenschaftlicher von anderen, z.B. spezifisch christlich-theologischen Fragestellungen • zur Geschichte, Aufgabenstellung, Gegenstand und Methoden der Religionswissenschaft sowie ihrem pluralen Fächerkanon ausgewählter Themen zu einzelnen Religionen (Religionsgeschichte) sowie zu bestimmten religiösen Grundkategorien bzw. Erscheinungsformen religiösen Lebens wie Opfer, Kult, Ritual (Systematische Religionswissenschaft/ Religionsphänomenologie)
Modulinhalt	<p>Während die Frage nach einer philosophischen Gotteslehre und die Religionsphilosophie genuin philosophische Disziplinen sind, liefert die Religionswissenschaft, als empirische Hilfswissenschaft, Kenntnisse über Ausgestaltungen, strukturelle Eigenarten und prinzipielle Merkmale religiöser Phänomene, kultischer Rituale und gesellschaftlicher Impacts von Religionen überhaupt.</p> <p>Die VO „Philosophische Gotteslehre“ erörtert basale Aspekte eines Begriffs, der an der Schnittstelle von Metaphysik, Erkenntnistheorie und Ethik verortet ist. Er ist zunächst ein historisch zentraler Gegenstand der Ideengeschichte</p>

	<p>bis heute und kann damit als ein konstitutives Element zur angemessenen Würdigung dieser Geschichte gelten. Zugleich stellt er, unabhängig von persönlichen Überzeugungen, systematisch eine der zentralen Herausforderungen jeder sich nicht auf Empirie beschränkenden Form der Rationalität dar und markiert damit eine der großen Denkaufgaben der Philosophie – sowohl hinsichtlich seiner inneren Kohärenz und seiner jeweiligen metaphysischen und erkenntnistheoretischen Voraussetzungen, als auch bezüglich seiner Implikationen für Fragen der Ethik und ihrer Anwendungen, unseres Gesellschaftsverständnisses sowie der Anthropologie und Naturphilosophie. Unabhängig davon wie, müssen diese Fragen doch bedacht werden, wenn Philosophie sich nicht ganz zentraler menschlicher Fragen entäußern will. Damit stellt er auch eine der gewichtigen Herausforderungen an das ergebnis- und erkenntnisoffene Denken und die natürliche Rationalität dar.</p> <p>Unter den Voraussetzungen eines christlichen Menschen- und Weltbildes ist er darüber hinaus ein zentrales Korrektiv sowohl für das menschliche Selbstverständnis als auch für menschliches Handeln in und für Welt und Gesellschaft.</p> <p>Das Modul sensibilisiert zunächst für diese Bedeutung des konsequenten Fragens bis in die Grenzbereiche des natürlich Erkennbaren und definiert eben diese Grenzziehungen. Eine religionsphilosophische Einführungsvorlesung flankiert dies mit auch technisch-methodischen Fragen der epistemologischen Einbettung in plausibel und widerspruchsfrei vertretbare philosophische Konzepte, während eine religionswissenschaftliche Einführungsvorlesung die empirischen Kenntnisse zu den strukturellen Eigenarten und Spielarten religiösen Denkens und Lebens als zentrale Realität auch heutiger Gesellschaften aufzeigt und ihre Herausforderungen bedenkt.</p> <p>Das Modul wird außerdem durch eine Vorlesung zu Aktuellen Fragen der Philosophie komplettiert, in der die in den oben genannten Vorlesungen erörterten Themen vor dem Hintergrund neuerer und neuester philosophischer Diskussionen besonders deutlich sichtbar werden.</p>
Lehrveranstaltungen	VO Philosophische Gotteslehre (3 ECTS) VO Einführung in die Religionsphilosophie (3 ECTS) VO Einführung in die Religionswissenschaft (3 ECTS) VO Aktuelle Fragen der Philosophie (3 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Keine

(3) Minor Philosophie KTH

Modulbezeichnung	Geschichte der Philosophie
Modulcode	MiM01

Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	Absolvent:innen dieses Moduls verfügen über eine elementare Kenntnis grundlegender Positionen der Philosophiegeschichte sowie über ein systematisches Verständnis der Beziehungen zwischen philosophischen Denkansätzen verschiedener Epochen und Disziplinen. Sie sehen die Verbindungen früherer Erkenntnisse mit heutigen Fragestellungen und begreifen Formen gegenwärtiger Weltanschauung aus ihren jeweiligen Entstehungsgeschichten. Damit können sie unsere heutige Lebenswelt in größere kulturgeschichtliche Kontexte einordnen und Überblick über eigene Lebenszusammenhänge gewinnen.
Modulinhalt	<p>In den Lehrveranstaltungen dieses Moduls wird die Geschichte der europäischen Philosophie von der Antike bis in die Gegenwart behandelt. Bedeutende Philosophen, sachlich und wirkungsgeschichtlich bedeutungsvolle philosophische Konzeptionen und maßgebliche Entwicklungen werden vorgestellt und kritisch reflektiert.</p> <p>Der Vorlesungszyklus behandelt Entwicklungslinien der Philosophie</p> <ul style="list-style-type: none"> • vom kosmologischen Schwerpunkt der Vorsokratik über die anthropologische Wende der Sophistik bis zur metaphysischen Grundlegung der Philosophie bei Platon, Aristoteles und im Neuplatonismus • von der Patristik (Augustinus) über die Scholastik (Albert, Bonaventura, Thomas v. Aquin) bis zum Übergang in die Renaissance (Ockham, Cusanus), wobei deutlich wird, wie das christlich transformierte Erbe des Neuplatonismus und des Aristotelismus – insbesondere an den neu gegründeten Universitäten – zur Grundlage des abendländischen Denkens wurde • vom 15. bis zum 18. Jahrhundert: Humanismus, Renaissance, die großen Systeme der konstruierenden Vernunft (Descartes, Spinoza, Leibniz), der englische Empirismus (Locke, Hume) sowie die Philosophie der Aufklärung inklusive Kant • vom Deutschen Idealismus über die idealismuskritischen Ansätze des 19. Jahrhunderts (Positivismus, Materialismus) bis hin zu den einflussreichen Denkansätzen des 20. Jahrhunderts (Lebensphilosophie, Phänomenologie, Existenzphilosophie, Pragmatismus, Analytische Philosophie, Postmoderne) <p>Die VU „Geschichte der Philosophie“ vertieft Themen der vorangehenden Vorlesungen anhand ausgewählter klassischer Texte der Philosophie.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>VO Philosophie der Antike (2 ECTS) VO Philosophie des Mittelalters (2 ECTS) VO Philosophie der Neuzeit I (2 ECTS) VO Philosophie der Neuzeit II (2 ECTS) VU Geschichte der Philosophie (4 ECTS)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Voraussetzungen	Keine
-----------------	-------

Modulbezeichnung	Theoretische Philosophie
Modulcode	MiM02
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>Absolvent:innen verfügen über</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein elementares Verständnis der Grundfragen menschlicher Erkenntnis sowie der unterschiedlichen Wege, die zu Erkenntnis führen können • ein kritisches Bewusstsein für die Grenzen menschlichen Erkennens und Wissens • Fähigkeiten, die für eine kritische Beurteilung erkenntnistheoretischer Annahmen erforderlich sind und implizite erkenntnistheoretische Vorannahmen zu identifizieren helfen • Fähigkeiten, begründete Erkenntnis von Vorannahmen zu unterscheiden und damit sowohl Stereotypen wie auch unzuverlässige Theoriebildungen zu erkennen und sie in Frage zu stellen • Fähigkeiten und Techniken, erkenntnisorientiert zu forschen, zu handeln und sich im gesellschaftlichen Diskurs zu platzieren und damit auch gesellschaftliche Prozesse anzustoßen, zu beurteilen und kritisch zu begleiten • Kenntnis der Entwicklungslinien und der zentralen Begriffe des metaphysischen Denkens sowie der Bedeutung und der Grenzen einer metaphysischen Interpretation der Wirklichkeit • Vertrautheit mit den grundlegenden philosophischen Antworten auf allgemeinste Fragen menschlichen Seins und deren Grenzen • die Fähigkeit, sich auch über die Relevanz religiöser Weltdeutungen ein Urteil bilden zu können • Fähigkeiten, Fragen des menschlichen Daseins in den Kontext des christlichen Gottesbegriffs zu stellen und so etwas wie eine religiöse Dimension zu bedenken
Modulinhalt	<p>Die VO „Erkenntnistheorie“ behandelt klassische und moderne Probleme wie die Frage nach Möglichkeit, Struktur, Methoden, Genese, Ursprung, Arten, Grenzen, Gewissheit und Intersubjektivität von Erkenntnis. Worin besteht Erkenntnis und wie gelangen wir zu ihr? Was ist für uns erkennbar und wo liegen die Grenzen der Erkenntnis? Was gilt als sichere Erkenntnis und wie kann sie methodisch erreicht werden? Wie löte ich die Grenzen der menschlichen Erkenntnisfähigkeit aus? Wo werden diese auf eine korrekturbedürftige Weise überschritten? Wie sind mein Verständnis von Erkenntnis und das Bild von</p>

	<p>der Welt, in der ich lebe, miteinander verbunden und in welcher wechselseitigen Abhängigkeit voneinander stehen sie?</p> <p>Die VO „Metaphysik“ führt in die wichtigsten historischen Ausprägungen der klassischen Metaphysik (Platonismus, Aristotelismus, ...) ein und gibt einen systematischen Überblick über die spezifische metaphysische Sichtweise der Wirklichkeit (Problem der Kausalität, Transzendentalien, Kategorien, ...). Sie diskutiert die geistesgeschichtlich wirksam gewordenen sowie aktuellen Formen der Metaphysik ebenso wie metaphysikkritische Ansätze (Hume, Kant, Heidegger, Positivismus, Postmoderne etc.) Damit eröffnet sie auch Perspektiven auf grundlegende Fragen nach so etwas wie Transzendenz und befähigt die Studierenden, hierzu begründet Stellung zu nehmen.</p>
Lehrveranstaltungen	VO Erkenntnistheorie (3 ECTS) VO Metaphysik (3 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Keine

Modulbezeichnung	Anthropologie und Ethik
Modulcode	MiM03
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>Absolvent:innen verfügen über</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein elementares Verständnis der Fragestellungen, Ansätze und Methoden der modernen Philosophischen Anthropologie sowie eine kritische Übersicht über deren Erträge, interdisziplinäre Verflechtungen und Grenzen • Grundkenntnisse zentraler psychologischer Theorien und Methoden, die sie befähigen, diese im Hinblick auf ihre Voraussetzungen und ihre Konsequenzen für das philosophische Verständnis des Menschen kritisch zu beurteilen • ein geschärftes Bewusstsein für die ethische Dimension menschlichen Handelns im privaten wie im öffentlichen, gesellschaftlichen und politischen Kontext • Grundkenntnisse der verschiedenen Ansätze ethischer Theorien (Pflicht- oder Gesinnungsethik, Eudaimonische Ethik oder Ethik des guten Lebens, Utilitaristische Ethik, Tugendethik) und vermögen die erkenntnistheoretischen Voraussetzungen und moralischen Konsequenzen der unterschiedlichen Theorien und Prinzipien kritisch einzuschätzen <p>Sie vermögen die Argumente anderer im diszipliniert geführten wissenschaftlichen Gespräch zu erwägen und selbst argumentierend Stellung zu nehmen.</p>

	Sie sind imstande, in einer Seminararbeit die Standards wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden
Modulinhalt	<p>Im Unterschied zu den Humanwissenschaften (wie Biologie, Psychologie, Soziologie, Kulturanthropologie, Ethnologie), die jeweils einen Teilbereich menschlichen Seins thematisieren, befasst sich die Philosophische Anthropologie mit dem ganzen Menschen im Ganzen dessen, was ist. Unter einer philosophischen Grundperspektive sucht sie die vielfältigen Ergebnisse einzelwissenschaftlicher Forschung zum Inneren und Äußeren des Menschen, zu seinen kulturellen (auch technischen) Erzeugnissen und zu den natürlichen Bedingungen des menschlichen Lebens zu einem Gesamtbild des Menschen und seiner Stellung im Universum zu integrieren. Dabei macht sie Potentiale des Menschseins sichtbar, ohne dabei jedoch einen normativen Standpunkt einzunehmen. Die Anthropologievorlesung erklärt Gegenstand und Methoden der modernen Philosophischen Anthropologie, ihre biologischen Grundlagen (Stellung und Entwicklung des Menschen in der Evolution, morphologische, ontogenetische, ethologische Eigentümlichkeiten des Menschen) sowie Grundlagen der Kulturanthropologie. Schließlich gibt sie einen kritischen Überblick über das Bild des Menschen in der modernen Philosophischen Anthropologie.</p> <p>Das Seminar vertieft den Inhalt der Vorlesung zur Philosophischen Anthropologie oder der nachfolgenden Vorlesung zur Philosophischen Ethik (MiM04) durch die Lektüre und Diskussion bedeutender einschlägiger Texte zur Philosophischen Anthropologie oder Ethik.</p> <p>Für die Erörterung anthropologischer und ethischer Fragen haben psychologische Erkenntnisse grundlegende Bedeutung. So sind etwa Dimensionen des Menschseins wie Sozialität, Soziabilität, Leiblichkeit, Emotionalität, Bewusstsein, Gewissen, Entscheidungsfreiheit oder die Sinnfrage ohne ihren psychologischen Aspekt nicht angemessen zu bestimmen. Die VU „Philosophische Psychologie“ behandelt die betreffenden Grundlagen unter Berücksichtigung der Ergebnisse der empirischen Forschung. Besondere Aufmerksamkeit gilt Grenzfragen wie der Leib-Seele-Problematik, der Frage nach dem Status des Geistes, nach der Willensfreiheit und nach der Rolle des Unbewussten in unserem Denken, Entscheiden und Handeln.</p>
Lehrveranstaltungen	VO Philosophische Anthropologie I (3 ECTS) SE Philosophische Anthropologie / Ethik (5 ECTS) VU Philosophische Psychologie (4 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Gem. § 11

Modulbezeichnung	Ethik
Modulcode	MiM04

Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>Absolvent:innen verfügen über</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein geschärftes Bewusstsein für die moralische Dimension menschlichen Handelns im privaten wie im öffentlichen, gesellschaftlichen und politischen Kontext • ein elementares Verständnis der Argumentationsebenen des praktischen Diskurses (moralisch, metamoralisch, ethisch, metaethisch) und ihrer erkenntnistheoretischen Implikationen • ein elementares Verständnis des Verhältnisses von allgemeiner und angewandter Ethik – sowie der Problemfelder angewandter Ethik • Grundkenntnisse der verschiedenen Ansätze ethischer Theorien (Pflicht- oder Gesinnungsethik, Eudaimonische Ethik oder Ethik des guten Lebens, Utilitaristische Ethik, Tugendethik) und vermögen die erkenntnistheoretischen Voraussetzungen und moralischen Konsequenzen der unterschiedlichen Theorien und Prinzipien kritisch einzuschätzen • ein elementares Verständnis der Fragestellungen, Ansätze und Methoden ausgewählter Formen der Angewandten Ethik sowie eine kritische Übersicht über deren Erträge, interdisziplinäre Verflechtungen und Grenzen
Modulinhalt	<p>Im Unterschied zur Philosophischen Anthropologie verfährt die Ethik nicht nur deskriptiv, sondern auch normativ. Sie thematisiert das menschliche Handeln unter der Differenz von Gut und Böse. Ohne selbst eine bestimmte Handlungsweise vorzuschreiben, sucht sie Kriterien zur Beurteilung der sittlichen Qualität menschlichen Handelns sowie zur Beurteilung der Angemessenheit moralischer Normen zu begründen. Die Vorlesung „Philosophische Ethik“ erläutert die spezifischen Aufgaben und Methoden der philosophischen Ethik und erläutert unter Berücksichtigung historisch maßgeblicher Positionen das kontrovers diskutierte Problem der philosophischen Begründung sittlicher Normen. Besondere Beachtung findet die Frage nach der Eigenart der praktischen Vernunft und dem ethischen Grundprinzip. Auf dem Weg über die Unterscheidung grundlegender ursprünglicher Gebiete der Ethik (Lehre von den sittlichen Zielen oder Gütern, Pflichtenlehre, Tugendlehre) wird eine Typologie der Ethikansätze entwickelt. Nach einer Klärung des Verhältnisses von allgemeiner und angewandter Ethik werden die wichtigsten Bereiche der angewandten Ethik vorgestellt.</p> <p>Die <i>Angewandte Ethik</i> bildet einen Bereich der Ethik, der zwischen der Allgemeinen Ethik einerseits und der moralischen Beurteilung konkreter Einzelfälle oder typischer Handlungsmuster andererseits angesiedelt ist. Zu ihm gehören Disziplinen wie Sozial-Ethik, Wirtschafts-Ethik, Bio-Ethik, Ökologische Ethik, Medizinische Ethik, Politische Ethik, Technik- und Wissenschafts-Ethik. Sie legen die in der allgemeinen Ethik begründeten moralischen Normen und Handlungskriterien im Hinblick auf spezielle Handlungsfelder aus und berücksichtigen dabei die besonderen, empirisch feststellbaren Umstände des</p>

	Handelns in dem jeweiligen Bereich. Die Vorlesung „Angewandte Ethik“ führt exemplarisch anhand ausgewählter Fragestellungen in den Bereich der Angewandten Ethik und seinen Zusammenhang mit der Allgemeinen Ethik ein.
Lehrveranstaltungen	VO Philosophische Ethik (3 ECTS) VO Angewandte Ethik (3 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Keine

Modulbezeichnung	Politische Philosophie und aktuelle Fragen der Philosophie
Modulcode	MiM05
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>Absolvent:innen verfügen über</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Überblick über zentrale Themenfelder sowie aktuelle Diskussionen der derzeitigen philosophischen Forschung • Kenntnisse und Fähigkeiten, um am gegenwärtigen philosophischen Gespräch teilzunehmen und sich ein begründetes Urteil über Tendenzen des heutigen philosophischen Denkens, seine Kernfragen und Lösungsansätze zu bilden • die Fähigkeit selbständig argumentierend zu philosophischen Fragen Stellung zu nehmen • die Fähigkeit philosophische Standpunkte auf aktuelle gesellschaftliche, existentielle und lebenspraktische Fragen anzuwenden • die Fähigkeit, eigenständig philosophische Fragen als solche zu erkennen, diese in ihrer systematischen sowie auch gesellschaftlichen Relevanz zu entwickeln und angemessen zu behandeln • eine kritische Einschätzung der Grundbegriffe, Grundprobleme und Hauptströmungen der politischen Philosophie sowie der aktuellen politischen Fragestellungen; Definition und Problematisierung des spezifischen Gegenstandsbereichs des Politischen; Verknüpfung politischer Theorien mit anderen Bereichen der Philosophie, wie Ethik und Anthropologie, aber auch Ontologie
Modulinhalt	Die Vorlesung und das Seminar „Aktuelle Fragen der Philosophie“ behandeln ausgewählte Fragestellungen der heutigen philosophischen Diskussion, wie z.B. das Problem des Bewusstseins und seiner Bedeutung im und für das Universum, kategoriale Einteilungen, Kausalität, Willensfreiheit, Aspekte sozialer Gerechtigkeit, bioethische Fragestellungen, Gendertheorie, Interkulturalität, Globalisierungs- und Medialisierungsproblematik, Ästhetik oder Künstliche Intelligenz. Sie analysieren – das Seminar vertiefend anhand ausgewählter philosophischer Texte – Lösungsvorschläge und deren Begründungen unter Berücksichtigung interdisziplinärer Gesichtspunkte und bieten den

	<p>Teilnehmern dabei Gelegenheit, sich in der Formulierung und Begründung eines eigenen philosophischen Standpunkts zu üben.</p> <p>Die Vorlesung mit Übung „Politische Philosophie“ führt in die philosophische Betrachtung von Gesellschaft, Kultur und Politik ein. Als ursprünglich philosophische Disziplin und eine Gestalt der Angewandten Ethik ist die Politische Philosophie auf Kritik des Bestehenden angelegt und erkundet die sozialen und politischen Rahmenbedingungen des gemeinschaftlichen Lebens im Hinblick auf notwendige Veränderung und Entwicklung. Gegenstand sind die gesellschaftliche und politische Ordnung und ihre kulturelle Dimension. Zu den grundlegenden Fragestellungen der Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie gehören Fragen von Gerechtigkeit, Eigentum, Sozialvertrag, Macht, Legitimierung von Herrschaft, Gewaltenteilung, Grundrechten und Widerstandsrecht des Staatsbürgers, von politischer, sozialer, ökonomischer und kultureller Heterogenität sowie Folter und Gewaltanwendung.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>VU Politische Philosophie (4 ECTS)</p> <p>VO Aktuelle Fragen der Philosophie (3 ECTS)</p> <p>SE Aktuelle Fragen der Philosophie (5 ECTS)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Keine

(4) Kompetenzerweiterung Philosophie KTH

Modulbezeichnung	Basismodul BM
Modulcode	BM
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>Absolvent:innen verfügen über</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein elementares Verständnis der Fragestellungen, Ansätze und Methoden der modernen Philosophischen Anthropologie sowie eine kritische Übersicht über deren Erträge, interdisziplinäre Verflechtungen und Grenzen • ein geschärftes Bewusstsein für die ethische Dimension menschlichen Handelns im privaten wie im öffentlichen, gesellschaftlichen und politischen Kontext • ein elementares Verständnis der Argumentationsebenen des praktischen Diskurses (moralisch, metamoralisch, ethisch, metaethisch) und ihrer erkenntnistheoretischen Implikationen • ein elementares Verständnis des Verhältnisses von allgemeiner und angewandter Ethik – sowie der Problemstellungen und Erträge angewandter Ethik

	<ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse der verschiedenen Ansätze ethischer Theorien (Pflichtethik, Ethik des guten Lebens, Utilitaristische Ethik, Tugendethik) und die Fähigkeit die moralischen Konsequenzen der unterschiedlichen Theorien und Prinzipien einzuschätzen
Modulinhalt	<p>Die Ethik-Vorlesungen thematisieren das menschliche Handeln unter der Differenz von Gut und Böse. Im Anschluss an eine Bestimmung und Differenzierung des Sittlichen werden die spezifischen Aufgaben und Methoden der philosophischen Ethik erläutert sowie das kontrovers diskutierte Problem der philosophischen Begründung sittlicher Normen erörtert. Besondere Beachtung findet die Frage nach der Eigenart der praktischen Vernunft und dem ethischen Grundprinzip. Auf dem Weg über die Unterscheidung grundlegender ursprünglicher Gebiete der Ethik wird eine Typologie der Ethikansätze entwickelt. Nach einer Klärung des Verhältnisses von allgemeiner und angewandter Ethik werden exemplarisch Bereiche der angewandten Ethik (Politische Ethik, Sozialethik, Wirtschaftsethik, Bioethik, Medizinischer Ethik, Kommunikationsethik etc.) dargestellt.</p> <p>Im Unterschied zur Ethik verfährt die Anthropologie nicht normativ, sondern deskriptiv. Als Ergänzung zu den Ethik-Vorlesungen entwickelt die Anthropologievorlesung eine Perspektive auf den Menschen als Ganzen im Ganzen dessen, was ist. Sie erklärt Gegenstand und Methoden der modernen Philosophischen Anthropologie, ihre biologischen sowie kulturanthropologischen Grundlagen. Schließlich gibt sie einen kritischen Überblick über das Bild des Menschen in der modernen Philosophischen Anthropologie (Max Scheler, Helmut Plessner, Arnold Gehlen usw.)</p> <p>Die VO „Erkenntnistheorie“ behandelt klassische und moderne Probleme wie die Frage nach Möglichkeit, Struktur, Methoden, Genese, Ursprung, Arten, Grenzen, Gewissheit und Intersubjektivität von Erkenntnis. Worin besteht Erkenntnis und wie gelangen wir zu ihr? Was ist für uns erkennbar und wo liegen die Grenzen der Erkenntnis? Was gilt als sichere Erkenntnis und wie kann sie methodisch erreicht werden? Wie lote ich die Grenzen der menschlichen Erkenntnisfähigkeit aus? Wo werden diese auf eine korrekturbedürftige Weise überschritten? Wie sind mein Verständnis von Erkenntnis und das Bild von der Welt, in der ich lebe, miteinander verbunden und in welcher wechselseitigen Abhängigkeit voneinander stehen sie?</p>
Lehrveranstaltungen	<p>VO Philosophische Ethik (3 ECTS) VO Philosophische Anthropologie I (3 ECTS) VO Erkenntnistheorie (3 ECTS) VO Angewandte Ethik (3 ECTS)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Keine

Modulbezeichnung	Aufbaumodul AM
Modulcode	AM
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	Absolvent:innen verfügen über ein vertieftes kritisches Verständnis der Grundbegriffe, Grundprobleme und Hauptströmungen sowohl der philosophischen Anthropologie in ihren interdisziplinären Verflechtungen, als auch der politischen Philosophie und der Ethik. Sie kennen Definition und Problematisierung des spezifischen Gegenstandsbereichs des Politischen sowie der Verknüpfung politischer Theorien mit anderen Bereichen der Philosophie. Sie sind mit ausgewählten aktuellen Fragestellungen des gegenwärtigen philosophischen Gesprächs sowie mit den jeweiligen Kernfragen und Lösungsansätzen vertraut und können dazu selbständig argumentierend Stellung nehmen. Sie sind fähig, philosophische Standpunkte auf aktuelle gesellschaftliche, existentielle und lebenspraktische Fragen anzuwenden.
Modulinhalt	<p>Die Lehrveranstaltungen des Moduls zu aktuellen Fragen der Philosophie behandeln ausgewählte Fragestellungen der heutigen philosophischen Diskussion, wie z.B. das Problem der Willensfreiheit, Aspekte sozialer Gerechtigkeit, bioethische Fragestellungen, Gendertheorie, Interkulturalität, Globalisierungs- und Medialisierungsproblematik etc. Sie analysieren Lösungsvorschläge und deren Begründungen unter Berücksichtigung interdisziplinärer Gesichtspunkte und bieten den Teilnehmer:innen dabei Gelegenheit, sich in der Formulierung und Begründung eines eigenen philosophischen Standpunkts zu üben.</p> <p>Daneben wird in die philosophische Betrachtung von Gesellschaft, Kultur und Politik eingeführt. Als genuin philosophische Disziplin ist die Politische Philosophie auf Kritik des Bestehenden angelegt und erkundet den sozialen und politischen Boden, auf dem wir alle miteinander stehen, im Hinblick auf notwendige Veränderung und Entwicklung. Gegenstand sind die gesellschaftliche und die politische Ordnung und ihre kulturelle Dimension.</p> <p>Das Seminar untersucht vertiefend eine zentrale anthropologische oder ethische Fragestellung anhand eines bedeutenden philosophischen Textes. Dabei werden die Anwendung allgemeiner sittlicher Grundsätze auf bestimmte Lebens- und Handlungsbereiche erörtert und spezielle ethische Fragestellungen und Methoden etwa im Bereich der Medizinischen Ethik, Bioethik, Umweltethik, Sozialethik, Politischen Ethik, Wirtschaftsethik, Medienethik oder Wissenschaftsethik intensiv behandelt.</p>
Lehrveranstaltungen	VO Aktuelle Fragen der Philosophie (3 ECTS) VU Politische Philosophie (4 ECTS) SE Philosophische Anthropologie / Ethik (5 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfung/Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzungen	Gem. § 11

Anhang VI: Äquivalenzlisten

Durch das Nebeneinander der sich voneinander unterscheidenden Curricula (BA 100%, BA 67%, Minor, KE), werden Lehrveranstaltungen in unterschiedlichen Modulen erwähnt und dort jeweils anders bezeichnet. Leistungen gemäß der alten Studienordnung (BA-Curriculum von 2016) können wie folgt anerkannt werden:

BA alt (2016)	BA 100%	BA 67% (Major)	Minor	KE
BM01a	BM01a	MaM01a	MiM01a	-
BM01b	BM01b	MaM01b	MiM01b	-
BM01c	BM01c	MaM01c	MiM01c	-
BM01d	BM01d	MaM01d	MiM01d	-
BM02a	BM02b	MaM02a	-	-
BM02b	BM02a	-	-	-
BM02c	BM02c	MaM02b	MiM02a	BMc
BM02d	BM02d	MaM08b	-	-
BM02e	BM06b	-	-	-
BM02f	BM02e	MaM02c	-	-
BM03a	BM05a	MaM05a	MiM02b	-
BM03b	BM11a	MaM09a	-	-
BM04a	BM03a	MaM03a	MiM03a	BMb
BM04b	BM03b	MaM03b	-	-
BM04c	BM03c	MaM03c	MiM04a	BMa
BM05a	BM09a	MaM06a	-	-
BM05b	BM09b	MaM06b	-	-
BM06a	BM07a/b/c	MaM04c	MiM03c	-
BM06b	BM07a/b/c	MaM04c	MiM03c	-
BM06c	BM07a/b/c	MaM04c	MiM03c	-
BM07a	BM01e/BM08a/ BM10c	MaM01e/ MaM07c	MiM01e	-
BM07b	BM01e/BM08a/ BM10c	MaM01e/ MaM07c	MiM01e	-
BM07c	BM08c/BM05b	MaM08c	-	-

BM08a	BM05c/BM06a	MaM05c/ MaM08a	-	-
BM08b	BM05c/BM06a	MaM05c/ MaM08a	-	-
BM08c	BM05b	MaM05b	-	-
BM09a	BM04a	MaM04a	MiM03b	AMc
BM09b	BM04b/ BM08b	MaM03d/ MaM04b	MiM04b	BMd
BM09c	BM04b/ BM08b	MaM03d/ MaM04b	MiM04b	BMd
BM10a	BM11b	MaM09b	-	-
BM10b	BM11c	MaM09c	-	-
BM10c	BM11d	-	-	-
BM11a	BM10a/ BM10b	MaM07a/ MaM07b	MiM05a	AMb
BM11b	BM10a/ BM10b	MaM07a/ MaM07b	MiM05a	AMb
BM12a	BM03d	MaM09d	MiM05b	AMa
BM12b	BM04c	MaM02d	-	-
BM12c	BM06c/BM09c	MaM06c	MiM05c	-
BM12d	BM06c/BM09c	MaM06c	MiM05c	-

Impressum
Herausgeber und Verleger:
Rektor der Universität Salzburg
Univ.-Prof. Dr. Bernhard Fügenschuh
Kapitelgasse 4-6
A-5020 Salzburg